

Mehr als 600 Wohnungen sind nun in Bau

Das gibt es nicht alle Tage: 90 Wohnungen übergeben — Baubeginn für 90 weitere Wohnungen

(We) Das gute Zusammenwirken zwischen städtischer Wohnungspolitik, Wohnbauförderung des Landes, gemeinnützigen Wohnbauträgern und Stadtbauamt bringt reichlich Früchte: Mehr als 600 Wohnungen sind derzeit in Innsbruck in Bau. Dazu Stadtrat Dr. Bruno Wallnöfer, Wohnungsreferent der Stadt Innsbruck: „Das ist die mit Abstand wirksamste Schwerpunktsetzung im sozialen Wohnbau seit der Errichtung des zweiten Olympi-

schen Dorfes vor einem Jahrzehnt.“

Ein Zusammentreffen, daß innerhalb von zwei Tagen 90 Wohnungen an die künftigen Mieter bzw. Eigentümer übergeben werden können und der Baubeginn für weitere 90 Wohnungen gefeiert werden kann, gibt es nicht alle Tage. Am 23. und 24. Oktober war dies der Fall: Grundsteinlegung für eine weitere Wohnanlage auf den Peergründen mit 90 Wohnungen, Wohnungsübergaben im

ersten Abschnitt des Stadtteilzentrums Hötting-West, in der renovierten „Trainkaserne“ in der Erzherzog-Eugen-Straße und im Neubau Andechsstraße/Klappholzstraße, in Summe ebenfalls 90 Wohnungen. Doch die Zahl der beim Wohnungsamt vorgemerkten wohnungsuchenden Mitbürger un-

terstreicht den weiteren Bedarf an Wohnungen. Das Innsbrucker Wohnungskonzept, basierend auf Althausanierung, Aufstockung und Dachbodenausbau, wo dies möglich ist, Ausfüllung von Baulücken und einer maßvollen Stadterweiterung, wird fortgesetzt. (Bildberichte auf Seite 8 und 9.)

Friedenswallfahrt, Wettbewerbe zum UNO-„Friedensjahr“ geplant

Bevölkerung ist zur Teilnahme herzlich eingeladen

(Eiz) Die UNO hat das Jahr 1986 zum Friedensjahr proklamiert — und auch die Stadt Innsbruck möchte dazu beitra-

Der Stadtsenat unter Vorsitz von Bürgermeister Romuald Niescher beschloß aber auch, eine Friedenswallfahrt mit Bischof Dr. Reinhold Stecher durchzuführen. Die Wallfahrt wird am Samstag vor dem dritten Adventsonntag, das ist der 13. Dezember, um 15 Uhr von der Kapelle beim „Großen Gott“ zum neu renovierten „Höttinger Bild“ führen. Gemeinderat und Stadtführung laden die Bevölkerung zu dieser Friedenswallfahrt schon heute sehr herzlich ein.

Nationalratswahl: Noch Wahlkarten!

Sonntag sind Nationalratswahlen: In Innsbruck halten die Wahllokale zwischen 7 und 17 Uhr geöffnet. Es gibt noch Wahlkarten. Wähler-service: Seite 5!

gen, das Friedensbewußtsein in der Bevölkerung zu stärken. Dazu wurde eine Friedensresolution erstellt; sie wird im Dezember vor dem Gemeinderat verlesen und von diesem verabschiedet. Darüber hinaus wird aber auch mit Jugendorganisationen Kontakt aufgenommen: Ein Wettbewerb für Friedensinitiativen soll die Jugend motivieren. Zusätzlich wird ein künstlerischer Wettbewerb unter den Innsbrucker Künstlern mit namhaften Preisen ausgeschrieben.



Sechs große Silberahornbäume vor der neuen Bankfassade

Vor der neuen Hagebank-Fassade an der Ecke Meinhard- und Museumstraße stehen seit dem 31. Oktober sechs prachtvolle, schon 30jährige Silberahornbäume: Die Bank hat ihr Setzen (rund 80.000 Schilling) veranlaßt; alle drei Bürgermeister nahmen gemeinsam mit den Direktoren des Institutes den symbolischen Spatenstich vor (Mitte: Bgm. Romuald Niescher, rechts Vizebgm. Rudolf Krebs, links Vizebgm. Ing. Artur Krasovic). Der Grund ist von der Stadt der (möglichen) Straßenverbreiterung gewidmet, und es kann sein, daß die Silberahorne eines Tages übersiedeln müssen, meinte Bgm. Niescher. (Foto: Birbaumer)

**Schisaisonkarten
jetzt noch billiger**
Seite 3

**Im Ahrntal neuer
Schüttungsabschnitt**
Seite 4

**Kulturehrenzeichen
für Prof. Lois Egg**
Seite 7



Die Energieberatungsstelle der Stadtwerke im Hochhaus, Salurner Straße.
(Foto: Birbaumer)

Beratung in Energiefragen

Ratschläge und Tips für Stadtwerkekunden

(We) Im Informationsbüro der Stadtwerke im Hochhaus Salurner Straße (Eingang links vom Hauptportal) ist seit kurzem auch eine spezielle Energieberatungsstelle eingerichtet. Wer sich über Heizmöglichkeiten informieren will, wer wissen möchte, welche Vorteile zum Beispiel eine Gasheizung bietet, oder wer ganz allgemein über Energiesparmöglichkeiten besser Bescheid wissen möchte, ist in der Energieberatungsstelle an der richtigen Adresse.

Wichtig ist, bevor man eine Entscheidung über eine neue Heizung trifft, daß man über den Wärmebedarf seiner Wohnung informiert ist: Derartige Wärmebedarfsberechnungen werden in der Energieberatungsstelle kostenlos erstellt. Auch Stromrechnungen werden sorgsam überprüft, sollte diese einmal nach ihrem Gefühl zu hoch ausgefallen sein.

Am besten Sie vereinbaren mit Frau Gerda Dematté oder dem Energieberater der Stadtwerke, Ing. Herbert Heuschneider, unter der Telefonnummer 24 7 61, 285 Durchwahl, einen Termin, damit man für Ihr Anliegen auch entsprechend Zeit hat und Sie sich lange Wartezeiten ersparen.

Auch die Innsbrucker Stadtnachrichten haben sich in den Dienst der Energieberatung und des Energiesparens gestellt. Auf den Seiten 21 und 22 finden Sie neben wertvollen

Tips zum Beginn der Heizperiode auch eine Energiespartabelle. Sie soll Ihnen helfen, einen Überblick über den monatlichen Energieverbrauch zu erhalten. Schließlich sollte man wissen, wieviel Energie man verbraucht und wieviel man dafür berappen muß. Nur so ist es möglich, über eventuelle Einsparungsmöglichkeiten nachzudenken.



103jährige kocht, besorgt die Wohnung, liest Zeitung...
Ihr 103. Lebensjahr vollendete am 23. Oktober in der Sebastian-Scheel-Straße Frau Karoline Gerstgrasser. Dazu überbrachte StR Dr. Franz Meisinger (rechts) die Glückwünsche von Bgm. Romuald Niescher, einen Geschenkkorb der Stadt und einen Geldbetrag als Geschenk der Pensionsversicherung der Arbeiter. Frau Gerstgrasser erfreut sich bewundernswerter geistiger und körperlicher Agilität und Rüstigkeit: Zwar kaufen Nachbarn für sie ein, doch kocht sie noch selbst, besorgt die Wohnung und liest täglich die Zeitung: Brillen braucht sie dazu nicht. „Ich lebe noch ganz gern“, gesteht sie.
(Foto: Murauer)



KURZ GEMELDET

● Das Referat Jugendkultur der Stadt Innsbruck hat zur Vereinheitlichung und Erleichterung bei Ansuchen von Jugendorganisationen um „Förderung der allgemeinen Jugendarbeit“ und „Förderung von Jugendheimen“ neue Formulare aufgelegt. Sie gelten ab Jänner 1987 und sind beim Referat Jugendkultur, Altstadtrathaus, Herzog-Friedrich-Straße 21, erhältlich. Einreichtermin: ab Jänner bis 15. Juni des laufenden Jahres.

● Die Tiroler Landesregierung hat der gemeinnützigen Wohnbaugesellschaft „Wohnungseigentum“ die Genehmigung zur Führung des Tiroler Landeswappens erteilt. Begründet wurde die Auszeichnung mit den Leistungen der „we“ im Dienst der wohnungsuchenden Bürger, mit ihrer sozialen Funktion als Arbeitgeber und ihrer besonderen Bedeutung für die Tiroler Wirtschaft. Landesrat Dr. Luis Bassetti überreichte die Urkunde in einer klei-

nen Feierstunde in der Weiherburg.

● Im neu gestalteten Nova-Park (ehemalige Remise der IVB in Arzl) wurde kürzlich die 20. Zweigstelle der Sparkasse im Innsbrucker Stadtgebiet eröffnet. Generaldirektor Dkfm. Dr. Hubert Klingan konnte bei der Eröffnung zahlreiche Ehrengäste begrüßen, die Stadt Innsbruck war durch Vizebürgermeister Ing. Artur Krasovic vertreten. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Musikkapelle Arzl.

Christkindlmarkt in der Altstadt

(Th) Die weihnachtlich geschmückte Altstadt wird mit ihrem stimmungsvollen Christkindlmarkt auch heuer wieder die Besucher in ihren Bann ziehen. Vom 28. November bis 22. Dezember werden täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, zwischen 11.30 und 18.30 Uhr an den Ständen weihnachtliche Köstlichkeiten und Geschenkartikel angeboten. Selbstverständlich wird auch das Kasperltheater wieder die Kleinen unterhalten. Die Eröffnung des Marktes nimmt am 30. November um 17 Uhr Bürgermeister Romuald Niescher vor.

● Vom 21. bis 28. Februar 1987 werden sich 500 Studenten aus allen Erdteilen beim Internationalen AIESEC-Weltkongreß in Innsbruck treffen. AIESEC ist eine internationale Vereinigung von Wirtschaftsstudenten, die 1948 in Stockholm gegründet wurde und den Studierenden die Möglichkeit bietet, praktische Erfahrung in ausländischen Unternehmen zu sammeln.

INNSBRUCKER STADTNACHRICHTEN — Offizielles Mitteilungsblatt der Landeshauptstadt. Herausgeber, Eigentümer und Verleger: die Stadtgemeinde Innsbruck. Chefredakteur und für den Inhalt verantwortlich: Albert Eizinger, in der Redaktion: Ulla Ehringhaus-Thien und Wolfgang Weger. Alle Innsbrucker, Rathaus, Maria-Theresien-Straße 18, Tel. 32 4 66. Druck: Wagner'sche Univ.-Buchdruckerei Buchroithner & Co.



Liebe Mitbürger!

Am Sonntag sind Nationalratswahlen. Der Ruf zur Urne ist für viele kein Grund zur Freude: Politikandale, Fälle von Mißwirtschaft verbreiten neben verständlichem Ärger auch Politikverdrossenheit. Mancher beabsichtigt, nicht zu wählen. Demokratie-Verweigerung kann, das möchte ich deutlich sagen, zum Bumerang werden: Wer auf die Wahl verzichtet, läßt andere für sich darüber bestimmen, was ihn später höchstpersönlich betrifft. Einige unserer Nachbarn — ich denke etwa an die Tschechoslowakei oder Ungarn — würden für die Möglichkeit freier Wahlen viel auf sich nehmen. Freiheit und Friede sind nicht selbstverständlich — besonders der Friede ist ein gefährdetes Gut. Die UNO hat das Jahr 1986 zum „Jahr des Friedens“ erklärt. Kriege in aller Welt belegen, wie wenig sich Mächtige daran halten. Dazu bedroht ein erschreckendes Arsenal verheerender Waffen in Ost und West die gesamte Menschheit. Die Innsbrucker Stadtführung ruft im Zeichen des UNO-Friedensjahres zu einer Friedenswallfahrt mit Bischof Dr. Reinhold Stecher auf. Wir gehen am Samstag, dem 13. Dezember, um 15 Uhr von der Kapelle beim „Großen Gott“ gemeinsam zum renovierten Höttinger Bild. Ich darf dazu die Bevölkerung — Einzelpersonen wie Organisationen — herzlich einladen.

Romuald Winkler

Moderne Gelenkbusse für Innsbruck

15 Fahrzeuge angekauft — Baubeginn der Fahrleitung noch heuer

(We) Der Ankauf von 15 Obussen bei der Firma ÖAF — Gräf & Stift ist beschlossene Sache. Die Entscheidung fiel dieser Tage im Aufsichtsrat der Innsbrucker Verkehrsbetriebe. Es handelt sich um 18 Meter lange Gelenkbusse mit drei Achsen und vier Doppeltüren mit angenehm niedrigen Einstiegstufen. Sie bieten Platz für 162 Fahrgäste; die Sitze sind gepolstert. Ein Bus inklusive E-Ausrüstung kostet ca. 5,5 Millionen Schilling.

Gleiche Obusse verkehren bereits in Salzburg, Linz, Mürital und in Bergen, Norwegen. Man hat somit nicht die „Katze im Sack“ gekauft, sondern weiß von den guten Erfahrungen der genannten Städte mit diesem Bussystem. Um auch dem Mitbewerber „Steyr“ eine Chance zu geben, hat man dort zusätzlich zwei Obusse in Auftrag gegeben. Sie werden für ein Jahr als Testfahrzeuge eingesetzt; wenn sie die „Prüfung“ bestehen, werden sie ebenfalls angekauft.

Somit werden nach 12 Jahren Unterbrechung durch Innsbruck wieder umweltfreundliche Obusse fahren. Zunächst in die Reichenau und in das Olympische Dorf. Die Premiere ist für Herbst 1988, gleichzeitig

mit der Eröffnung der neuen Pradler Sillbrücke, vorgesehen. Noch heuer wird mit dem Bau der neuen Obusfahrleitung begonnen. Die Fahrdrachtlänge beträgt 35 Kilometer; 280 Ma-

sten, 1420 Fahrdrachtstützpunkte, 16 Kreuzungen, zehn Weichenanlagen, 24 Streckentrenner, 24 Schalter sowie drei Umspannwerke sind erforderlich. Kosten dafür: 28,5 Millionen.

Es gibt wieder Schisaisonkarten

Im Vorverkauf bis 5. 12. zehn Prozent billiger

(We) Freunde des alpinen Schisports, aufgepaßt! Die Innsbrucker Schisaisonkarten gibt es wieder. Schi fahren, sozusagen vor der Haustür, die ganze Saison, so lang und so oft man will, heißt das Motto. Wo? Am Patscherkofel, auf der Seegrube, auf der Mutterer Alm und in der Lizum. Kostenpunkt: S 4000,—. Ganz Schlaue nutzen jedoch den Vorverkaufs-rabatt: Ab sofort bis einschließlich 5. Dezember ist diese „Supersaisonkarte“ im Vorverkauf zum Preis von S 3600,— im IVB-Büro in der Salurner Straße erhältlich. Man spart somit vier Hunderter. Wer nur in Innsbruck Schi fahren möchte und auf die Lizum verzichtet, für den haben die Verkehrsbetriebe eine Saisonkarte zum Preis von S 2500,— anzubieten. Im Vorverkauf, bis 5. Dezember, sind

dafür nur S 2250,— zu berapen. Kinder zahlen jeweils die Hälfte, wobei auch bei den Kindersaisonkarten bis 5. Dezember der zehnprozentige Rabatt gewährt wird.

Insgesamt 64 Kilometer herrliche Pisten bieten die Schigebiete der Axamer Lizum, der Mutterer Alm, der Nordkette und des Patscherkofels. Kein Grund also für den Innsbrucker, lange, strapaziöse Anfahrten mit dem Auto auf sich zu nehmen, bis man endlich seine Brettln anschnallen kann. Die Schisaisonkarte für den Schigroßraum Innsbruck einschließlich Lizum gibt es erst seit dem Vorjahr. Als Service und im Bestreben, das Schifahren für die Innsbrucker noch preiswerter zu machen, bieten nun die Innsbrucker Verkehrsbetriebe und die Lizum AG die Karten zum ermäßigten Vorverkaufspreis an.



In Salzburg erprobt und bewährt: die Gelenkbusse der Firma Gräf & Stift. Ab Herbst 1988 werden sie auch zum Innsbrucker Stadtbild gehören.

Tag für Tag 200 Tonnen Müll!

In der Mülldeponie im Ahrntal wird die zweite Schüttungsstufe vorbereitet

(Th) Seit dem Jahre 1977 wird Innsbrucks Müll im Ahrntal deponiert. Im Rahmen der dort entwickelten aerob-anaeroben Deponietechnik werden jährlich rund 60.000 Tonnen Haus- und Gewerbemüll eingebaut. Die Kapazität des ersten Deponiebeckens, die 600.000 Tonnen umfaßte, geht in diesen Monaten zu Ende; begünstigt durch den bisher vorwiegend trockenen Herbst, laufen jetzt die Vorbereitungsarbeiten für den zweiten Abschnitt. Sie müssen, so Dipl.-Ing. Franz Schmidt vom Amt für Stadtentwässerung und Abfallbeseitigung, noch vor Wintereinbruch beendet werden.

Mit der Schüttung begonnen wurde am Talschluß, im Bereich des derzeitigen Zwischendamms beträgt die Höhe des Mülls 25 Meter, beim Enddamm werden es 50 Meter sein. Aufgeschüttet wird der Abfall in Streifen und in Schichten über die ganze Breite des Tales (90 bis 160 Meter), wobei, um die Geruchsbelästigung möglichst gering zu halten, provisorische Zwischenabdeckungen aufgebracht werden. Wer nun glaubt, daß der so gelagerte Müll sich selbst überlassen werden kann, irrt gewaltig. In dieser Faulgasdeponie entstehen nicht nur fortlaufend große Mengen von Gas, sondern auch stark belastete Sickerwässer. Beides muß ordnungsgemäß abgeleitet und entsorgt werden.

Um das Gas zu erfassen, werden schon während der Schüttung Gasdrainagen gelegt, die in eine Gassammelleitung münden. In den zwei vollautomatisch arbeitenden Entgasungsgeräten wird das Gas

abgefackelt, wobei es zuvor — mit viel Fingerspitzengefühl, was die Regulierung betrifft — aus dem Müll regelrecht herausgesaugt wird. Durch diese Zwangsentgasung, die übrigens in Österreich erstmals in Innsbruck zur Anwendung kam, kann der freie Austritt des Gases und damit die Geruchsbelästigung zum größten Teil ausgeschaltet werden.

Entsorgt werden muß auch das Sickerwasser. Seine Sammlung erfolgt mit Hilfe von Abdichtungen, seine Ableitung besorgt die Drainage. Anschließend wird damit der Frischmüll befeuchtet. So bleibt das Sickerwasser im geschlossenen Kreislauf. Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß sich das Sickerwasser dabei nicht zunehmend mit Schadstoffen

anreichert, das Gegenteil ist der Fall, da sich die organische Belastung im Rahmen der Methangasbildung weitestgehend abbaut.

Die Stadtgemeinde, die das Ahrntal gepachtet hat, ist im Anschluß an die Schüttung um die Rekultivierung bemüht. Rund die Hälfte des ersten Abschnittes ist bereits unter einer dichten Grasdecke verschwunden, die — so lassen die Scharspuren des Wildes im Winter erkennen — ob ihrer fetten Gräser gerne zum Äsen aufgesucht wird. Würde es der Besucher nicht, der Geruch würde es ihm tatsächlich nicht verraten, daß er auf rund 20 Meter Müll steht! Allerdings wird auch hier noch

das sich laufend bildende Faulgas in die Leitung eingespeist. Ein Vorgang, der, mit der Zeit schwächer werdend, noch 10 bis 15 Jahre anhalten dürfte.

Neben den zahlreichen behördlichen Bewilligungen, die vor Errichtung der Deponie eingeholt werden mußten, sind es nun die laufenden Messungen, die sicherstellen, daß die zum Schutz der Umwelt vorgeschriebenen gesetzlichen Auflagen eingehalten werden. Insbesondere wird dabei das Grundwasser sowie die Wasserqualität der umliegenden Quellen ständig im Auge behalten.

Dank fortlaufender sorgfältiger Planung und Überwachung bereitet Innsbrucks Mülldeponie zur Zeit keine Probleme, ein Umstand, um den uns viele Gemeinden, nicht nur in Tirol, beneiden könnten.

Trainings- und Wettkampfstätte

Jugendsprungschanze in Natters wurde umgebaut

(Th) Innsbrucks Springernachwuchs hat wieder die Möglichkeit, auf einer wettkampfrechten Sprungschanze zu trainieren. Voraussetzung dafür war der in den letzten Wochen erfolgte Umbau der Herren-

steigschanze in Natters. Um sie den geforderten Normen anzupassen, wurde der Anlaufsturm erhöht; zudem waren Korrekturen am Schanzentisch und im Auslauf erforderlich. Finanziert wurde der Umbau der Sportanlage, der 90.000 Schilling erforderte, zu zwei Dritteln von der Stadt Innsbruck, die über keine eigene Jugendsprungschanze im Stadtgebiet mehr verfügt. Der Trainings- und Wettkampfbetrieb wird weiterhin in Händen des Sportvereins Natters bzw. des Raiffeisensportzentrums Natters-Innsbruck liegen.

Das Naherholungsgebiet Natters war schon bisher das Ziel zahlreicher Innsbrucker Sportler, und zwar auch der Langläufer. Da schneesicher, gut und schnell erreichbar, werden hier auch die Langlaufkurse der Pflicht- und Mittelschulen abgehalten. Die Zusammenarbeit zwischen Sportzentrum, Gemeinde und Stadt Innsbruck hat sich bestens bewährt; zu den Betriebskosten der Schanze und der Loipen im nächsten Jahr wird die Tiroler Landeshauptstadt 250.000 Schilling beitragen.

Neu: Auktionshaus

(Th) Für Freunde von Kunstgegenständen, Antiquitäten und altem Schmuck gibt es seit kurzem eine neue Möglichkeit, begehrte Kostbarkeiten zu erwerben. Das von privater Seite gegründete Innsbrucker Auktionshaus, Maria-Theresien-Straße 57, führt vom 4. bis 6. Dezember im Kongreßhaus seine zweite Auktion durch. Im Gegensatz zur Pfandleihanstalt wird hier das vom Kunden gebrachte Objekt nur für die nächste Auktion übernommen; sollte sich kein Käufer finden, so kann es vom Besitzer zurückgezogen oder in den freien Handel gegeben werden.



Die Jugendsprungschanze in Natters wird zu einer vollwertigen Trainings- und Wettkampfstätte ausgebaut. (Foto: Muraucr)



Die fünf Preisträger mit Rektor Univ.-Prof. Dr. Krömer (zweiter v. r.), Bürgermeister Romuald Niescher (links), Bgm.-Stellv. Krasovic (rechts). Von links, nach dem Bürgermeister: Doz. Dr. Paul Tschurtschenthaler; Doz. Dr. Karl Weber; Ass. Dr. Eberhard Sauermaun; Doz. Dr. Günther Lorenz und Doz. Dr. Johann Holzner.
(Foto: Frischauf)

Stadt gibt jungen Forschern Anreiz

Forschungspreis an fünf Wissenschaftler — Verbundenheit mit der Universität

(Eiz) 1979 beschloß der Innsbrucker Gemeinderat, für herausragende Arbeiten junger Wissenschaftler an unserer Universität alljährlich den „Forschungspreis der Stadt Innsbruck“ zu verleihen. Am 7. November wurde dieser Preis — heuer 150.000 Schilling — in einem würdigen Festakt auf der Weiherburg von Bürgermeister Romuald Niescher an fünf Wissenschaftler überreicht. Der Akademische Senat hatte sie vorgeschlagen. Mit Rektor Univ.-Prof. Dr. Wolfram Krömer, der die Wissenschaftler und ihre preisgekrönten Arbei-

ten vorstellte, waren mehrere Professoren gekommen; die Stadt war zudem durch den Kulturreferenten, Bgm.-Stellv. Ing. Artur Krasovic, den Obmann des Kulturausschusses, StR Dr. Harald Hummel, sowie leitende Beamte vertreten. Er wisse, daß die Stadt mit diesem Preis keine Forschungsförderung betreiben könne, sagte Bürgermeister Niescher in seiner Ansprache — wohl aber dokumentiere sie damit ihre Verbundenheit mit der Universität. Die Preisträger heuer: Dozent Dr. Karl Weber, Institut für öffentliches Recht, für seine Ar-

beit über die mittelbare Bundesverwaltung. Doz. Dr. Johann Holzner, Institut für Germanistik, für seine Arbeit über Franz Kranewitter. Doz. Dr. Günther Lorenz, Institut für Alte Geschichte, für seine Studien über antike Krankenbehandlung in historisch-vergleichender Sicht. Univ.-Ass. Dr. Eberhard Sauermaun, Forschungsinstitut „Brenner-Archiv“, für drei Arbeiten zu Georg Trakl. Doz. Dr. Paul Tschurtschenthaler, Institut für Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, für die Analyse „Das Landschaftsproblem im Fremdenverkehr“.

Wahllokale von 7 bis 17 Uhr offen

Nationalratswahl am Sonntag: Wahlpflicht — Wahlkarten noch bis 20. 11.

Am kommenden Sonntag, dem 23. November, findet in ganz Österreich die (vorverlegte) Wahl zum Nationalrat statt. Es herrscht Wahlpflicht. Das heißt in Kundmachungssprache: Die wahlberechtigten, im abgeschlossenen Wählerverzeichnis der Landeshauptstadt Innsbruck eingetragenen Personen sind verpflichtet, am Wahltag zwischen 7 und 17 Uhr vor der zuständigen Sprengelwahlbehörde zu erscheinen und ihre Stimme abzugeben. Wo sich das Wahllokal für den jeweiligen Wohnsitz befindet,

ist aus den Listen der Wahlberechtigten zu entnehmen, die in jedem Wohnhaus angeschlagen sind. Auch auf den Straßen-Kundmachungsplakaten, die bei jedem Wahllokal aushängen, findet man, zugeordnet zu den alphabetisch gereihten Straßen, das Wahllokal. Für bettlägerige Wahlkartenwähler wurden besondere („fliegende“) Wahlbehörden eingerichtet. Dafür mußten die Wahlkarten und der Besuch durch die „besondere Wahlbehörde“ allerdings bis 13. November beantragt werden.

Jedermann kann eine Wahlkarte, die ihn zur Wahl in einem anderen Ort oder Bundesland berechtigt, noch bis zum 20. November beantragen — in Innsbruck im städtischen Einwohneramt, Innrain 10, 1. Stock, Zimmer 4 und 5, während der Amtsstunden (Mo.—Do., 8—12 und 14—18 Uhr, Fr., 8—12 Uhr). Nähere Auskünfte erteilt das städtische Einwohneramt, Tel. 26 7 71, Kl. 532, 533, 534. In Innsbruck können Wahlkartenwähler ihr Wahlrecht nur im Großen Stadtsaal, Universitätsstraße 1, ausüben.

Gefahrengutkarte für Innsbruck

Auch in Innsbruck arbeiten viele Betriebe mit „gefährlichen Gütern“. Die Berufsfeuerwehr hat Informationen über die wichtigsten, aber verständlicherweise nicht über alle diese Betriebe und Substanzen. Nun beschloß der Stadtsenat unter Vorsitz von Bürgermeister Romuald Niescher, für die Landeshauptstadt eine „Gefahrengutkarte“ erarbeiten zu lassen, in der möglichst alle diese Gefährdungen er-

Aus dem Stadtsenat

faßt sind. Die Feuerwehr beherrscht Unfälle mit gefährlichen Stoffen ausbildungs- und ausrüstungsmäßig durchaus.

Erleichterungen für Behinderte

Inhaber des vom Land Tirol 1984 geschaffenen amtlichen Behindertenausweises mit Wohnsitz in Innsbruck haben künftig (ohne die bisher zusätzlich notwendigen Überprüfungen) Anspruch auch auf Ausstellung des Behindertenausweises der Stadtgemeinde Innsbruck, beschloß der Stadtsenat. Das erspart zahlreichen Behinderten eine Menge bürokratischer Arbeit. Sie erhalten damit dieselben Begünstigungen, die den Besitzern von Seniorenausweisen der Stadt zustehen.

Sillverbauung

Der Stadtsenat gab zum „generellen Projekt“ der Sillverbauung grundsätzlich seine Zustimmung. Damit kann der Baubeginn in der Niederwasserperiode 1987/88 erfolgen — zugleich mit der neuen Pradler Sillbrücke. Der Flußlauf der Sill durch die Stadt ist nach Ansicht des Stadtsenates so sensibel, daß äußerst behutsam vorgegangen werden muß.



100 Jahre Pfarrkirche und Kindergarten St. Nikolaus

Das Stadtarchiv zeigt derzeit eine Jubiläumsausstellung zu diesem Thema. Im Bild Stadtarchivdirektor Univ.-Doz. Dr. Hye mit einer Ablaßurkunde aus dem Jahre 1497.

(Foto: Thomas Muraier)

Tiroler Landestheater Großes Haus

(Beginn: 19.30 Uhr, wenn nicht anders angegeben)

Der Bockerer (Schauspiel von Ulrich Becher/Peter Preses) – Fr., 21., So., 23. November, Di., 9., Fr., 12., Sa., 13., Do., 18. Dezember

Die Csárdásfürstin (Operette von Emmerich Kálmán) – Sa., 22., Sa., 29., So., 30. November, Sa., 6. Dezember

Der Traum ein Leben (Schauspiel von Franz Grillparzer) – Mo., 24. November, Fr., 5., Mo., 15. Dezember

Così fan tutte (Oper von W. A. Mozart) – Di., 25., Do., 27. November, Mo., 1., Mi., 10. Dezember

Die Fontäne von Bachtchissarai (Ballett von Boris Assafjew) – Di., 2., Mi., 3. (Premiere), So., 7., Mo., 8., Fr., 19., So., 21. Dezember

Der Engel von Prag (Oper von Cesar Bresgen) – Do., 4. Dezember

Der Graf von Luxemburg (Operette von Franz Lehár) – Sa., 20. Dezember (Premiere)

Tiroler Landestheater Kammerspiele

(Beginn: 20 Uhr, wenn nicht anders angegeben)

Kabale und Liebe (Schauspiel von Friedrich Schiller) – Do., 20., Di., 25. November, Mi., 3., Fr., 19. Dezember

Jugendtreff „Jolifanto Bambla“ – Fr., 21., Do., 27. November (Beginn: 20 Uhr)

Panoptikum – Zwangsvorstellungen von Karl Valentin – Sa., 22., Mi., 26., So., 30. November, Fr., 5., Mi., 17., Sa., 20. Dezember

Der Teufel mit den drei goldenen Haaren (Märchen von Gertrud Fussenegger) – Beginn: 15 Uhr – Sa., 29. November, Do., 4., Sa., 6., So., 7., Mo., 8., Do., 11., Fr., 12., Sa., 13., So., 14., Do., 18., Sa., 20., So., 21. Dezember

Tiroler Landestheater Werkraumtheater

(Beginn: 20 Uhr)

Der goldene Westen (Schauspiel von Sam Shepard) – Sa., 6., So., 7., So., 21. Dezember

Aus der Fremde (Schauspiel von Ernst Jandl) – Mo., 8., So., 14. Dezember

Konzerte

(Beginn: 20 Uhr – wenn nicht anders angegeben)

So., 23. November, Hofgartencafé (Beginn: 10 Uhr) – Hofgartencafékonzert – Verena Schebrak (Querflöte) – Elisabeth Giacomuzzi (Gitarre und Gesang)

So., 23. November, Konservatoriumssaal: Klavierabend Detlev Eisinger zum 100. Todestag von Franz Liszt (in Zusammenarbeit mit dem Münchner Musikseminar)

Mo., 24. November, Konservatoriumssaal: Konzert Susanne Reinl (Klavier) – Oswald Sallaberger (Violine) – Virtuose Kammermusik aus Italien – Werke von Vivaldi, Tartini, Paganini, Respighi – Eine Veranstaltung des Italienischen Kulturinstitutes

Di., 25., und Mi., 26. November, Kongreßhaus – Saal Tirol: Gastspiel Gen Rosso

Do., 27. November, Kongreßhaus – Saal Tirol: 2. Meisterkonzert – Franz-Liszt-Kammerorchester, Budapest – Yuri Bashmet (Viola) – Arcangelo Corelli: Concerto grosso, g-Moll, op. 6, Nr. 8 – G. Fr. Händel: Concerto grosso, A-Dur, op. 6/11 – G. Ph. Telemann: Konzert für Viola und Orchester, G-Dur – Felix Mendelssohn: Streichersymphonie Nr. 10, h-Moll – Bela Bartók: Divertimento für Streichorchester

Fr., 28. November, Großer Stadtsaal: Volksliederabend der Mühlauer Sängervereinigung

Sa., 29. November, Kongreßhaus – Saal Tirol: Kiwanis-Konzert – Weihnachtsoratorium von J. S. Bach – Capella Istrapolitana, Bratislava (Mitglieder der Slowakischen Philharmonie), Chor der Slowakischen Philharmonie – Solisten: Johanna Rutishauser, Dorothea Bartels, Josef Spacek – Leitung: Paul Kantschieder

So., 30. November, Hofgartencafé (Beginn: 10 Uhr) – Hofgartencafékonzert – Elke Breuer (Klavier) – Oliver Breuer (Geige) – Lyrik von Anna Therese Sprenger

Sa., 6. Dezember, Kongreßhaus –

Saal Tirol: Konzert der Tiroler Kaiserjägermusikkapelle

So., 7. Dezember, Kongreßhaus – Saal Tirol: Original Oberkrainer So., 7. Dezember, Hofgartencafé (Beginn: 10 Uhr) – Hofgartencafékonzert – Tiroler Ensemble für neue Musik – Lyrik von Oswald Köberl

Mo., 8. Dezember, Kongreßhaus – Dogana: Gastspiel „Alice“

Di., 9. Dezember, Konservatoriumssaal: Klavierkonzert – Akademischer Verband „Austria“

Do., 11., Fr., 12. Dezember, Kongreßhaus – Saal Tirol: 3. Symphoniekonzert – Innsbrucker Symphonieorchester – Dirigent: Edgar Seipenbusch – Wolfgang Schulz (Flöte) – Josef Haydn: Symphonie Nr. 95, c-Moll (3. Londoner) – Helmut Eder: Haffner-Konzert für Flöte und Orchester, op. 82 – W. A. Mozart: Symphonie Nr. 41, C-Dur, Kv 551 („Jupiter“)

Sa., 13. Dezember, Kongreßhaus – Saal Tirol (Beginn: 16 und 20 Uhr): Tiroler Adventsingens

So., 14. Dezember, Hofgartencafé (Beginn: 20 Uhr) – Hofgartencafékonzert – Blockflötenensemble Elvira Pititz – Lyrik von Berta Margreiter

Mi., 24. Dezember, Hofkirche (Beginn: 23 Uhr) – Weihnachtskonzert auf der Ebert-Orgel – Reinhard Jaud

Ausstellungen

Stadtarchiv, Badgasse 2: Jubiläumsausstellung anlässlich „100 Jahre Kindergartengebäude St.“
(Fortsetzung auf Seite 20)



GEN ROSSO – eine internationale Band, die in der Nähe von Florenz zu Hause ist, kommt heuer zum sechsten Mal nach Österreich. Ihre Konzerte in Innsbruck finden am 25. und 26. November um 19.30 Uhr im Kongreßhaus statt. Sie zeigen ihr neuestes Programm, das Rock-Musical „Wandel einer Geschichte“, mit dem sie schon Tausende Jugendliche in der Arena Verona ebenso wie in Brasilien und ganz Europa begeistert haben.

Der neue Treibhausturm: Weder schief noch Elfenbein

Fast täglich Konzerte und Theatervorführungen

(We) Ein „elfenbeiner Turm“ will das neue Treibhaus-theater in der Angerzellgasse ganz und gar nicht sein. Im Gegenteil, es ist offen für alle. Drei Tage lang, vom 25. bis 28. Oktober, wurde die Eröffnung gefeiert: mit einer Unzahl von Knödeln. Kein Wunder, daß Otto Grünmandl bei seiner „Festansprache“ vor Knödeln den Turm nicht mehr sah und sich fragte, warum man nicht statt eines Turmes einen Knödel gebaut habe.

Für „Turmherr“ Norbert Pleifer gibt es jetzt nur ein Ziel: „daß der Turm angenommen wird und Leben einkehrt“. Zu ebener Erde ist ein Café etabliert – mit vielen Zeitungen, damit zum Koffein auch der Lesege-nuß kommt. Es ist täglich von 10 bis 1 Uhr nachts geöffnet. Im Keller soll Anfang kommenden Jahres eine Kinderbibliothek eingerichtet werden. Im ersten Stock findet man den Veranstaltungssaal, achteckig wie der ganze Turm. Allabend-

lich werden dort Konzerte oder Theatervorführungen geboten. Auch Kindertheater am Nach-mittag. Zum Beispiel am 21. November „Prinzessin Apfel-butzen“ und am 22. November „Die Stadt der Tiere“, jeweils mit dem „Teatro del Sole“.

Am 27. und 28. November ist das Tanztheater „Homunculus“ zu Gast, und am 29. und 30. November spielt „die schwärzeste Bigband der Welt“, das „Sun Ra Arkestra“ im Treibhaus. Das genaue Programm steht in der Treibhauszeitung, die im Café aufliegt.

Daß das Treibhaus von den beengten Räumen in der Anzengruberstraße in Pradl nun in einen eigenen Turm fast im Zentrum einziehen konnte, ist natürlich zu allererst der Initiative der Treibhausleute zu danken. Mitgeholfen, die Idee in die Tat umzusetzen, haben Bund, Land und Stadt sowie die Sparkasse. Das Stadtplanungsamt stand beim Turmbau mit Rat zur Seite.



Der neue Treibhausturm in der Angerzellgasse. (Foto: Birbaumer)

Für Pflegefälle gut gerüstet

Wohnheim Saggen erhielt moderne Sanitärgeräte

(Th) Wer im Wohnheim Saggen seinen Lebensabend verbringt und pflegebedürftig wird, braucht keine Sorge zu haben, die vertraute Umgebung verlassen zu müssen: Im Falle des Nachlassens der Kräfte übersiedelt der Heimbewohner in eines der geräumigen Pflegezimmer. Zur Erleichterung der Pflege der alten Menschen erwarb die Stadtgemeinde kürzlich eine Hebebadewanne und zwei zusätzliche Sitzduschen. Diese bereits im Pflegeheim am Hofgarten bewährten Geräte sind bei der Intensivpflege unverzichtbar. Der Preis für eine Hebebadewanne, durch die auch Liegendkranke in den Genuß eines Vollbades kommen, beträgt 104.000 Schilling. Im Wohnheim Saggen werden zur Zeit 45 Pflegefälle betreut, die Zahl ist – so Direktor Josef Kreutner – allerdings im Steigen begriffen, da die alten Menschen den Eintritt ins Heim so lange als möglich hinausschieben.

Mit der Ausstattung der Bäder wurde der Schlußstrich unter die Sanierung der gesamten Sanitäranlagen im Wohnheim gezogen, was bedeutet, daß sämtliche NaBräume den zeitgemäßen Anforderungen entsprechen. Längst zur Selbstverständlichkeit geworden ist das fließende Kalt- und Warm-

wasser in allen Zimmern. Die seit Jahren laufenden Umbauarbeiten haben dazu geführt, daß sich das Haus heute zweckmäßig, wohnlich und den heutigen Ansprüchen entsprechend präsentiert. Kein Wunder daher die Warteliste für Neuaufnahmen! Abgesehen vom markanten äußeren Erscheinungsbild und der Zweckbestimmung hat das Heim heute mit dem von Freiherr von Sieberer gestifteten „Kaiser-Franz-Joseph-Jubiläums-Greisenasyl“ so gut wie nichts mehr gemein. Der Großteil der Bewohner lebt in gemütlichen Einbettzimmern, zum Teil mit den eigenen Möbeln. Die Teeküchen zur Selbstversorgung zwischendurch, der neue Lift und das Heimcafé als Treffpunkt für Gesellige sind einige der Neuerungen, die zu einem angenehmen Lebensabend beitragen.

Die Umbauarbeiten umfaßten aber auch die Wirtschaftsräume und die technischen Anlagen wie Heizung usw. Sie werden auch im nächsten Jahr mit der Erneuerung der Lüftung in der Küche fortgesetzt.

● Das Schulungsheim der Landeslandwirtschaftskammer in der Reichenau beging am 27. Oktober sein 30jähriges Bestandsjubiläum.



Kulturehrenzeichen an Professor Lois Egg verliehen

Lois Egg (Bildmitte), 1913 in Innsbruck geboren, Bühnenbildner von Weltruf, emeritierter Hochschulprofessor an der Akademie der bildenden Künste in Wien, „der beinahe für sämtliche Theaterstücke und Opern der Weltliteratur über Europa hinaus den szenischen Raum geschaffen hat“, wie Kulturamtsleiter Dr. Frenzel in seiner Laudatio sagte, hat sich in der Tat um das kulturelle Ansehen Innsbrucks im höchsten Maße verdient gemacht: Dafür verlieh ihm die Stadt das Ehrenzeichen für Kunst und Kultur. Bgm.-Stellv. Ing. Artur Krasovic (rechts) überreichte als Kulturreferent die hohe Auszeichnung anlässlich der Hagebank-Eröffnung, wo Prof. Lois Eggs Ausstellung „Innsbrucker Stadtansichten“ noch bis Dezember läuft. – Links Bgm. Romuald Niescher. (Foto: Birbaumer)

„Festgemauert in der Erden“ Wieder Grundsteinlegung

Baubeginn nun auch im Westen der Peergründe

(We) Zügiger Baufortschritt auf den Peergründen: Mehr als 400 Wohnungen sind dort bereits im Entstehen. Am 23. Oktober schlug die „Geburtsstunde“ für eine weitere Wohnanlage mit 89 Mietwohnungen. Von der Stadt mit der Errichtung beauftragt ist die „Alpenländische Heimstätte“. Die Planung erfolgte durch Architekt Horst Parson in enger Zusammenarbeit mit der Stadtplanung.

Eine Urkunde, u. a. unterzeichnet von Stadtrat Dr. Bruno Wallnöfer, Gemeinderat Ing. Franz Barenth und Dr. Hans Vamdory, Geschäftsführer der „Alpenländischen“, wurde in

die Fundamente eingemauert. Im Frühjahr 1988, gleichzeitig mit dem 50-Jahr-Jubiläum der „Alpenländischen Heimstätte“, sollen die Wohnungen dann übergeben werden.

Im Frühjahr kommenden Jahres wird die Stadtgemeinde — so der Wohnungsstadtrat — mit dem Bau des Kindergartengebäudes auf den Peergründen beginnen. Neben dem Kindergarten mit vier Gruppen, Tagesheimangebot und Mittagstisch werden hier noch ein Gemeinschaftsraum, ein Café und weitere kleine Geschäfte für den täglichen Bedarf Platz finden.



Stadtrat Dr. Bruno Wallnöfer, Gemeinderat Ing. Franz Barenth und Dr. Hans Vamdory beim Unterzeichnen der Urkunde. Wenig später wurde sie in die Fundamente eingemauert. (Fotos: Eliskases)



Ein neues Haus und seine künftigen Eigentümer. Pfarrer Gotthard Ringler von St. Paulus nahm die Segnung vor.

Modell für Wohnungseigentum

Stadtteilzentrum Hötting-West: Erster Abschnitt

(We) Ein nicht alltäglicher Bauplatz ist das Stadtteilzentrum Hötting-West, das am Fuße der Peergründe als Blockrandverbauung mit einem geräumigen Innenhof emporwächst. Ein erster Abschnitt — errichtet von der gemeinnützigen Bau- und Siedlungsgesellschaft „Frieden“ — ist bereits fertiggestellt: 25 geförderte Eigentumswohnungen und das evangelische Gemeindezentrum wurden am 23. Oktober geseg-

net und übergeben. Das insgesamt 10.000 Quadratmeter große Grundstück wurde von der Stadt schon vor ca. einem Jahrzehnt erworben und zu sehr günstigen Bedingungen abgegeben. Nutznießer sind nun die Eigentümer. Ein Beweis — so Stadtrat Dr. Bruno Wallnöfer —, daß auch Wohnungseigentum bei entsprechender Förderung im städtischen Wohnbau seine Berechtigung hat.

Statt Tankstelle ein Wohnhaus

Neue Wohnanlage in der Reichenau übergeben

(We) Ursprünglich war am Rande des Reichenauer Grüngürtels, Ecke Andechsstraße/Klappholzstraße, eine Tankstelle geplant. Doch die Anrainer waren dagegen, und die Stadtgemeinde hatte Verständnis. Nun steht hier ein schmuckes Wohnhaus mit 36 Eigentumswohnungen, errichtet von der Neuen Heimat Tirol. Am 24. Oktober war es soweit, daß Stadtrat Dr. Bruno Wallnöfer die Schlüssel den künftigen Eigentümern übergeben konnte. Eine freundliche Geste kam dabei von der Neuen Heimat: Prokurist Dr. Klaus Lugger überraschte die Familien

mit einem kleinen Blumen-
gruß.

Inzwischen hat dieses neue Wohngebäude, das auch ein Modegeschäft und einen Friseursalon beherbergt, allseits Lob eingeheimst — hebt es sich doch wohltuend von den „Flachdachblöcken“ in der Nachbarschaft ab.

Die Beheizung erfolgt umweltfreundlich über das Fernheizwerk Wopfnerstraße. Im südlichen Hofbereich wurde eine Tiefgarage errichtet. Die Baukosten beliefen sich auf 43,6 Millionen Schilling, die Finanzierung erfolgte u. a. durch ein Wohnbauförderungsdarlehen des Landes.



Die Übergabe der Wohnungsschlüssel: Einer der schönsten Momente auch für Wohnungsstadtrat Dr. Bruno Wallnöfer.

Modernes Wohnen in alter Kaserne

Trainkaserne generalsaniert – Zeitgemäße Wohnungen an Mieter übergeben



Der sonnige Herbsttag wurde zum Freudentag für 25 Familien, als Stadtrat Dr. Bruno Wallnöfer den neuen Mietern die Wohnungsschlüssel überreichte.
(Fotos: Eliskases)

(Th) Einmal mehr ist es der Stadtgemeinde gelungen, wertvolle alte Bausubstanz zu erhalten und zugleich den heutigen Erfordernissen entsprechend zu adaptieren. Nach nur 14 Monaten Bauzeit ging vor kurzem die Generalsanierung der Trainkaserne in der Erzherzog-Eugen-Straße 46 zu Ende, und Stadtrat Dr. Bruno Wallnöfer konnte an 23 freudestrahlende Familien die Wohnungsschlüssel übergeben.

Der reizvolle, unter Denkmalschutz stehende Bau der Jahrhundertwende, der nach den Plänen von Stadtbaudirektor Eduard Klingler errichtet wurde, setzte damals städtebauliche Maßstäbe für den Saggen. Seine stilgerechte Sanierung, die 15 Millionen Schilling erforderte, bedeutet zugleich den ersten Schritt für die geplante Stadterneuerung in diesem Bereich.

Die Räume der alten Trainkaserne (Kaserne des Nachschubtrösses), die, ohne jemals entsprechend adaptiert worden zu sein, seit 1921 Wohnzwecken dienten, sind jetzt kaum wiederzuerkennen. Nach den Plänen und unter der Leitung des Stadtbauamtes entstanden hier 23 Ein- bis Vierzimmerwohnungen, die in ihrer Ausstattung mit z. B. verfliesen Bädern mit Heißwasserboilern, Parkettbo-

denbelägen und Schallschutzfenstern dem zeitgemäßen Wohnungsstandard entsprechen. Trotzdem konnten die Kosten, wie Stadtrat Dr. Wallnöfer bei der Übergabe betonte, durch z. B. die Gaseinzelheizungen, also den Verzicht auf eine zentrale Heizanlage, niedriger gehalten werden. In finanzieller Hinsicht ebenfalls

positiv für die Mieter wird sich auswirken, daß das Wohnhaus weder über einen Lift noch über eine Tiefgarage verfügt.

Wie solid die alte Kaserne gebaut war, zeigt der Umstand, daß die Holztrammeden zum größten Teil nicht erneuert werden mußten. Auch die tragenden Außen- und Innenwände konnten aufgrund ihrer guten Bausubstanz erhalten werden. Unangetastet blieb selbstverständlich die Fassade. Das besondere Augenmerk bei der Sanierung galt dem Schall- und Wärmeschutz, wobei zudem bei den Fenstern die Auflagen des Denkmalamtes zu berücksichtigen waren. Als erforderlich erwies sich das Erneuern des gesamten Daches. Den Schlußpunkt unter die Bauarbeiten setzte das Färbeln der Fassade in freundlichem Gelb und Hellgrau.

Stadtrat Dr. Wallnöfer, der die Mieter bei der Schlüsselübergabe ermutigte, eine interessierte und engagierte Wohngemeinschaft zu bilden, hob die besondere Förderung dieses Objektes durch das Land Tirol,



Früher hielten sich daran Soldaten fest – das schmiedeeiserne Gitter im Obergeschoß des Stiegenhauses hielt den Zeitläufern stand. Nur der Handlauf aus Holz ist neuesten Datums.

die über den Rahmen der üblichen Wohnbauförderung hinausging, hervor. Sein Dank dafür galt Landesrat Fridolin Zanon. Anerkennende Worte für die sichtbar gut gelungene Sanierung fand Stadtrat Dr. Wallnöfer auch für die befaßten Abteilungen im Stadtbauamt.



Zur Zeit ihrer Errichtung in den Jahren 1899–1903 bestimmte die Trainkaserne mit ihrer beispielhaften Architektur weitgehend die Verbauung in der Erzherzog-Eugen-Straße. Sie enthält nun nach ihrer Generalsanierung 23 zeitgemäß ausgestattete städtische Mietwohnungen.

Den Weltuntergang kann man vorausberechnen

Das „Sterben“ der Sterne ist eines der Forschungsgebiete am Institut für Astronomie in Innsbruck

Das Wie und Warum kosmischer Vorgänge zu ergründen hat sich die Astronomie zur Aufgabe gestellt. Da Sonne, Erde und damit wir selbst Produkte kosmischer Geschehnisse sind, ist astronomische Forschung auch Suche nach den Wurzeln unseres Seins. Etwa 10.000 Spezialisten auf der ganzen Welt haben sich dieser heute mit modernsten Mitteln betriebenen internationalen Wissenschaft verschrieben. An die 30 Berufsastronomen sind in Österreich tätig, und zwar an 3 Universitätsinstituten: in Wien, Graz und Innsbruck.

Längst ist das astronomische Wissen derart umfangreich, daß sich Forschungsinstitute auf gewisse Spezialgebiete der Astronomie konzentrieren. Die Mitarbeiter des Innsbrucker Instituts für Astronomie (Vorstand:

des Aufbaus unserer Milchstraße; Untersuchung der Spätstadien stellarer Evolution (hier geht es also um „sterbende Sterne“). Das letzte Gebiet sei zu Illustrationszwecken in wenigen Sätzen vorgestellt; wir sollten uns dabei bewußt sein, daß auch unsere Sonne nichts anderes als ein ganz gewöhnlicher Stern ist und dereinst verlöschen wird...

Sterne „leben“ natürlich nicht, und auch das Wort „sterben“ ist nur ein Behelf. Bekanntlich leuchten die Sterne aber. Warum tun sie das? Im tiefen Inneren dieser mächtigen Gaskugeln finden bei Temperaturen von vielen Millionen Grad atomare Prozesse statt. Hierbei wird Wasserstoff in Helium umgewandelt und dabei Energie freigesetzt. Die Energie wird langsam an die Sternoberfläche transportiert und sodann

zu wehren: Auf Grund eines komplizierten Wechselspiels der Naturkräfte bläht sich ein Stern auf, zum Teil auf das Mehrhundertfache seiner ursprünglichen Größe. Relativ schnell werden im Sterninneren noch andere Elemente, wie Sauerstoff, Kohlenstoff, bis hin zum Eisen, erzeugt.

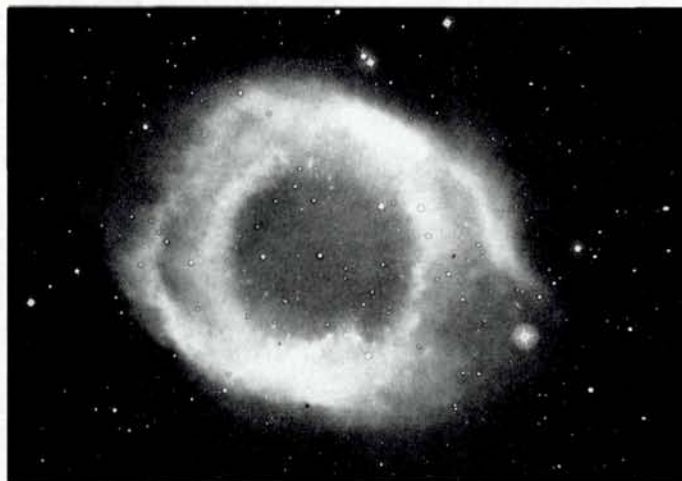
Dann aber fängt der Stern zu pulsieren an und beginnt seine äußeren Gasschichten abzuwerfen, die mit Geschwindigkeiten von rund 100.000 Stundenkilometern in den Raum rasen und in weiterer Folge einen jahrzehntausendlang sichtbaren, leuchtkräftigen und farbenprächtigen Nebel um den Stern erzeugen. So ein Gebilde nennt man einen „planetarischen Nebel“ (der Name ist historisch bedingt und hat nichts mit Planeten zu tun). Nach Ablauf dieser Zeit verblaßt er, viel später verlöscht auch der den Nebel verursachende Stern.

Derartige Nebel verraten also einen „sterbenden“ Stern. Die

physikalische Natur dieser Gebilde genau zu verstehen heißt, den Verlöschungsprozeß der Sterne besser zu begreifen. So messen Innsbrucker Astronomen zu diesem Zweck viele dieser (zum Teil von ihnen entdeckten) Objekte, bestimmen Entfernungen, Temperaturen, Dichten, Expansionsverhalten und vieles mehr. — In der Abbildung wird einer dieser Nebel, der Helixnebel, gezeigt.

Die Entstehung der Sterne und ihr Verlöschen sind Vorgänge, die sich seit Milliarden von Jahren abspielen und noch lange so weitergehen werden. Mit dem Sterben unserer Sonne wird sich dereinst auch das Schicksal der Erde vollziehen — die Atmosphäre wird zerstört, die Meere verdampfen, alles Leben wird ausgelöscht werden. Der Weltuntergang kommt somit bestimmt, und er ist vorausberechenbar. Wann er stattfindet? In 5 Milliarden Jahren...

Doz. Dr. Ronald Weinberger



Der „Helixnebel“, fotografiert von Innsbrucker Astronomen, signalisiert einen „sterbenden“ Stern kurz vor seinem Erlöschen. Dabei ist dieser Nebel noch Jahrzehntausende sichtbar.

Univ.-Prof. Dr. J. Pfeleiderer) arbeiten z. B. hauptsächlich auf folgenden Gebieten: Entwicklung und Verbesserung von Auswertemethoden (derlei Methoden sind unverzichtbar für wissenschaftliche Messungen); Untersuchung der energiereichen „kosmischen Höhenstrahlung“ (für deren Entdeckung dem seinerzeit an der Universität Innsbruck wirkenden Viktor Franz Hess 1936 der Nobelpreis verliehen wurde); Erforschung

abgestrahlt, als Wärmestrahlung, Röntgenstrahlung, Ultraviolettstrahlung, insbesondere aber auch als sichtbares Licht.

Natürlich sind die Energievorräte in einem Stern nicht unerschöpflich. Irgendwann werden sie zur Neige gehen, aber bis dorthin können für die meisten Sterne Jahrmilliarden vergehen. Knapp vor der Erschöpfung der Vorräte scheint sich der Stern gegen sein Schicksal

Zum Schutz vor Lawinengefahr

Kleine und Große Lawinenkommission konstituiert

(We) Wenn auch die Nordkette bis jetzt nur „angezuckert“ ist, die Situation kann sich rasch ändern, und die Stadtgemeinde will sich nicht unvorbereitet mit plötzlich eintretender Lawinengefahr konfrontiert sehen.

Deshalb berief Bürgermeister Romuald Niescher rechtzeitig am 6. November die Kleine Lawinenkommission zu ihrer konstituierenden Sitzung ein. (Die erste Sitzung der Großen Lawinenkommission fand am 13. November statt — ein Bericht darüber folgt in der Dezemberausgabe).

Nach der Erörterung der Arbeitsfähigkeit, der personellen Zusammensetzung und der namentlichen Feststellung der Mitglieder sowie der Prüfung ihrer fachlichen Eignung erklärte der Bürgermeister die Kleine Lawinenkommission für konstituiert.

Senatsrat Dipl.-Ing. Emil Hey (Nordkettenbahn) berichtete, daß vom „Jungen Leher“ bis zum „Arzler Horn“ zusätzlich fünf Schneepegel aufgestellt wurden. Dadurch kann nun auch in diesem Bereich unmittelbar nach starken Schneefällen die Höhe der Schneedecke festgestellt werden. Hofrat Dipl.-Ing. Hopf vom Amt für Wildbach- und Lawinenverbauung, der gemeinsam mit Hofrat Dr. Schimpp der Kleinen Lawinenkommission als fachlicher Berater zu Verfügung steht, äußerte den Wunsch, daß man im Zuge der geplanten Verbauungsmaßnahmen der Rastbodenlawine zu den bestehenden drei Sprengbahnen entweder eine vierte errichtet oder eine Bahn so abändert, daß in Zukunft auch das Gebiet der „Kaminspitzen“ erschlossen werden kann.

Über Luftqualität wird wieder täglich informiert

Heuer aktueller denn je: Meßwert von 7 Uhr früh wird schon vor 8 Uhr in der „Welle Tirol“ gemeldet

(Eiz) Die Heizperiode bedeutet erhöhte Luftbelastung. Die Luftqualität wird in Innsbruck anhand der Parameter Schwefeldioxyd (SO_2), Staub und Stickstoffoxyde (NO_x) bestimmt, die an zwei Standorten rund um die Uhr gemessen werden: im Stadtzentrum und im Olympischen Dorf. Die Ergebnisse werden automatisch in den Computer der Landesforstdirektion übertragen.

Nach Konsultation des Meteorologen Dr. Karl Gabl (die Wirkung der Schadstoffe hängt stark von den gerade herrschenden meteorologischen Gegebenheiten ab) wird die Öffentlichkeit durch das Amt für Umweltschutz der Landeshauptstadt über den aktuellen Stand der Luftgüte informiert. Dazu Umwelt-Stadtrat Dr. Josef Rettenmoser: „Die Bemühungen um eine Verbesserung der Luftqualität in Innsbruck haben zwar deutliche Fortschritte gemacht, müssen aber laufend und verstärkt fortgesetzt werden. Neben den behördlichen Maßnahmen ist dabei die Mitwirkung der Bevölkerung von besonderem Wert, z. B. durch

richtige Wartung und wirtschaftlichen Betrieb der Individualheizungen, durch Verwendung schwefelarmer Brennstoffe, durch Verzicht auf vermeidbare Fahrten mit dem Privat-Pkw usw. Einen Beitrag zu diesem Ziel soll auch die Information über die jeweils herrschende Luftsituation leisten.“

Dabei gibt es heuer eine erfreuliche Verbesserung: Die täglich um sieben Uhr früh gemessenen Luftbelastungswerte werden bereits kurz vor acht

Uhr in der „Welle Tirol“ des ORF als Tendenz des laufenden Tages, zugleich mit der für den Vortag errechneten Luftgütezone, bekanntgegeben. Am Vormittag werden die Luftgütwerte den Zeitungen übermittelt. Und auch im Schaukasten im Durchgang des alten Rathauses (Eingang Maria-Theresien-Straße) werden die Meßergebnisse täglich ausgehängt.

Der Vorteil dieser Aktualisierung: Sollten die Messungen

eine bedenkliche Grenzwertüberschreitung signalisieren, können unverzüglich Gegenmaßnahmen in die Wege geleitet werden – sie beschränken sich derzeit freilich auf Appelle. Für Anordnungen fehlen der Stadt die Kompetenzen. Es steht jedoch ein Smogalarmgesetz in Ausarbeitung, das bundesweit einheitliche Grenzwerte für mehrere Schadstoffe festlegen und den Gemeinden auch eine Verfügungsgewalt für Gegenmaßnahmen einräumen wird.

Die Wirkung der Schadstoffe ist abhängig von mehreren Faktoren. So ist neben der Konzentrationshöhe auch die Dauer der Einwirkung von Bedeutung. Die Schadstoffe beeinträchtigen bei Mensch und Tier vor allem die Atmungsorgane. Zur Beurteilung der Luftgüte wurden von der österreichischen Akademie der Wissenschaften drei „Zonen“ festgelegt, wobei „Zone I“ die beste, kaum belastete Luft und „Zone III“ die für die Vegetation bereits schädliche, aber auch für empfindliche Menschen nicht mehr ganz unbedenkliche Luft, „qualität“ bezeichnet.



Blick vom Sieglangersteg nach Westen: Die geplante Lärmschutzmur darf die Mentlbergsiedlung nicht zusätzlich belasten. Im Bild (von links) Vizebürgermeister Rudolf Krebs und der Leiter des Tiefbauamtes, SR Dipl.-Ing. Otto Müller. (Foto: Birbaumer)

Rathaus-Knigge: Positives Echo

(Eiz) Diese Resonanz war nicht voraussehen, ist aber höchst erfreulich: Die rathausinterne Broschüre „Empfehlungen für den Umgang mit dem Bürger“, angeregt von Magistratsdirektor Dr. August Wammes und allen städtischen Bediensteten in die Hand gegeben, hat österreichweites Echo ausgelöst. Von den Medien freundlich kommentiert, trafen Bitten um Zusendung aus fast allen Bundesländern ein (etwa aus Villach, der Stadt Salzburg, der Bezirkshauptmannschaft Eisenstadt...). Zu hoffen ist, daß auch der Innsbrucker Bürger im Umgang mit Dienststellen des Rathauses positive Auswirkungen spürt...

Lärmschutz nur ohne neue Probleme

Mauer für die Höttinger Au darf nicht den Lärm in Mentlberg verstärken

(Eiz) Wie berichtet, klagen die Bewohner der Höttinger Au (Uferstraße, Dr.-Stumpf-Straße, Pulverturmgegend) über verstärkten Autobahnlärm, seit die (bestehende) Lärmschutzmur zwar dem Sieglanger Linderung bringt, den Schall ihrer Meinung nach jedoch verstärkt über den Inn reflektiert. Messungen haben ergeben, daß die Klagen berechtigt sind und gegen den Lärm im genannten Gebiet der Höttinger Au etwas unternommen werden muß. Von einer (vom Bautenministerium grundsätzlich genehmigten) Schutzmauer zwischen Autobahn und Inn befürchten nun die Bewohner der Mentlbergsiedlung verstärkte Schallreflexion. Den Vorschlag von Bgm.-

Stellv. Rudolf Krebs, die Autobahn zu überdachen, lehnte das Bautenministerium rundweg ab: Dies sei zu teuer. Auch die alternativ vorgeschlagene Halbtunnellösung wurde wegen der hohen Kosten nicht weiter verfolgt, wie Bautenminister Übleis in einem Schreiben an Bgm.-Stellv. Krebs festhält. Man plane die Auflage von Flüsterasphalt und eine herkömmliche, niedrige Mauer, die wenig reflektieren könne. Doch sagte Minister Übleis Lärmmessungen am Mentlberg vor und nach dem „Mauerbau“ zur Dokumentation zu.

Bgm.-Stellv. Krebs, dafür ressortzuständig: „Wir wollen uns mit einer neuen Lärmschutzmur kein neues Problem auf-

halsen. Wir wollen, wenn gebaut wird, die Bevölkerung der Höttinger Au, des Sieglangers und der Mentlbergsiedlung geschützt wissen.“ Die Lärmmessungen, die inzwischen erfolgt sind, bestätigen die Notwendigkeit von Lärmschutzfenstern in einem beachtlichen Teil der Mentlbergsiedlung. Mit der vorgeschlagenen Halbtunnellösung wären Lärmschutzfenster überflüssig und auch die Gärten am Mentlberg besser vor Lärm geschützt. Daß diese für alle bessere Lösung doch noch erreicht wird, scheint nach der strikten Ablehnung durch Bautenministerium und Landesbaudirektion eher fraglich. Die Stadt jedenfalls wird weiter dafür kämpfen.

„Wir werden unbequem und kritisch mitgestalten“

Jungbürgerfeier mit 580 Teilnehmern am 19. Oktober bei Ragtime und kaltem Buffet im Stadtsaal

(Eiz) Jungbürgerfeier für den Geburtsjahrgang 1968: Fröhliche Ragtimeklänge zwischen Ansprachen — und im Anschluß ein reichgedecktes kaltes Buffet: Mit 580 Jungbürgern nahm diesmal (bei weiter steigender Tendenz) rund ein Drittel der heuer mündig gewordenen Innsbrucker an der Feier teil. Evangelischer Gottesdienst am Vormittag in der Christuskirche, katholischer Gottesdienst am Nachmittag in der Hofkirche, am Abend dann der Festakt im Großen Stadtsaal. Im Tiroler Landestheater wurde zum Abschluß das Erfolgsstück der vergangenen Saison, das Musical „Tschösef“ von Andrew L. Webber, gegeben.

Im Großen Stadtsaal beim Festakt traditionell auch die Mitglieder des Stadtsenats und des Gemeinderates. Sowohl Bgm.-Stellv. Rudolf Krebs in seiner Begrüßung als auch Bgm. Romuald Niescher in seiner Festansprache luden die Jungbürger zu persönlichem Engagement und aktiver Mitbestimmung ein. Bgm.-Stellv. Krebs: „Wir können ... die Voraussetzungen schaffen, daß Sie Ihr Leben einigermaßen wunschgemäß gestalten können. Bisher konnten das in Österreich nur wenige Generationen. Verstehen Sie diese Einladung als ein Angebot zur vertrauensvollen Part-



Blick in den Großen Stadtsaal: Rechts die Gemeindeführung mit den drei Bürgermeister, Stadt- und Gemeinderäten; Jungbürger: „Demokratie ist mehr als nur Stimmabgabe.“ (Fotos: Murauer)

nerschaft zwischen Bürgern und Politikern.“

„Als Bürgermeister dieser Landeshauptstadt, aber auch als Mensch Romuald Niescher, der seine eigene Jugend noch nicht vergessen hat“, ersuchte der Bürgermeister die Jungbürger trotz verbreiteter Politikmüdigkeit „dringend, sich vor Pauschal- und Vorurteilen zu hüten“. Ein Politiker müsse auch den Mut haben, gegen „St.-Florians“-Bürgerinitiativen zu entscheiden. Probleme des Umweltschutzes

und der Arbeitslosigkeit müßten in Zukunft vordringlich gelöst werden. Niescher bekannte sich auch dazu, „daß unsere Generation nicht alles verplanen und verbauen darf; daß heute das Schützen und Be-

wahren Vorrang haben muß; daß wir von unserem schönen Land auch Ihnen und den späteren Generationen noch etwas zum Planen und Entscheiden übriglassen müssen“.

„Manche von Ihnen werden ihre Ideen aktiv verwirklichen wollen und in einer der demokratischen Parteien mitarbeiten. Tun Sie das! Verändern Sie die Parteienlandschaft nach Ihren Vorstellungen — aber mit demokratischen Mitteln“, meinte Bgm. Niescher.

Für die Jungbürger sprachen Verena Urabl (Gymnasium Sillgasse) und Christian Mader (BRG Adolf-Pichler-Platz). Sie wollten „gerade als junge Menschen“ die Zukunft auch mitgestalten. Dies sei schon deshalb dringend notwendig, „weil es ja diese Generation ist, die von den Folgewirkungen all jener Entscheidungen getroffen wird, die derzeit in den politischen Gremien fallen“. Die nachrückende Jugend werde nach neuen Wegen suchen; sie werde dabei „ganz sicher unbequem und kritisch sein“.

Auszeichnung für die Besten

Lehrlinge zeigten hervorragende Leistungen

(Th) Daß sich Fleiß, Leistungswille und Durchhaltevermögen noch immer lohnen, diese Erfahrung machen alljährlich jene Lehrlinge, die im Rahmen des Lehrlingswettbewerbes der Tiroler Handelskammer eine Auszeichnung erringen. Aus dem heurigen Wettbewerb gingen aus Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land 26 Landessieger, 171 Gewinner von großen Leistungsabzeichen und 249 Gewinner von kleinen Leistungsabzeichen hervor. Im Rahmen eines bunten Abends im Kongreßhaus wurden die Preise — für Landessieger zweitägige Reisen, Gutscheine, Urkunden — überreicht.

Nachstehend bringen wir die Landessieger aus Innsbrucker Betrieben. Bereits zum zweitenmal diesen Platz erreichten Manfred Angerer, Firma Johann Rathgeber KG, und Rena-

te Feichtner, Firma Bergland Strickmoden GesmbH. Erstmals Landessieger wurden Patrick Auer, Firma Wolfgang Kahrer — Buchbinderei; Jimmy Bodner, Firma Ing. Johann Knapp; Magdalena Egger, Firma Walter Pircher; Alexander Ertl, Firma Intergrafik GesmbH; Gerald Fellin, Firma Druckerei und Verlagsanstalt Jenny & Co. KG.; Erwin Geir, Postautobetriebsleitung Innsbruck; Christian Jenner, Firma Johann Rathgeber KG, Michaela Kiechl, Firma Blumenhaus Innsbruck; Paul Neuner, Österr. Bundesbahnen-Zugförderungsleitung Innsbruck; Gerhard Oberacher, Firma Adolf Staudinger; Edmund Ramoser, Firma Theodor Senn; Peter Span, Firma Autohaus VOWA GesmbH; Hannes Zorn, Firma Andrá Hörtnagl's Nachfolger.



Bgm. Romuald Niescher (rechts) überreichte den Sprechern der Jungbürger, Verena Urabl (Gymnasium Sillgasse) und Christian Mader (BRG A.-Pichler-Platz), symbolisch das Jungbürgerbuch.

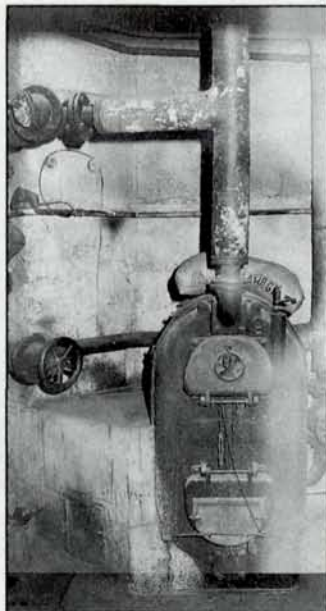
Was wird aus den Medizinalbädern?

1,3 Millionen pro Jahr Verlust — trotzdem wird Weiterführung beraten

(We) Große Sorge bereiten den Innsbrucker Stadtvätern die Medizinalbäder im Dampfbad in der Salurner Straße. Realistisch gesehen müßte diese veraltete und dadurch überaus kostenintensive Einrichtung eher heute als morgen geschlossen werden — da jedoch offensichtlich die Abgabe von Heilbädern, wie sie in der Salurner Straße verabreicht werden, durch andere Institutionen nicht möglich ist, wird die Frage der Schließung bzw. der Weiterführung neu beraten. Denn aus zahlreichen Leserbriefen und mündlichen Stellungnahmen geht klar hervor: Die Medizinalbäder werden gebraucht.

Am 24. Oktober nahm der Verwaltungsausschuß der Innsbrucker Stadtwerke unter Vorsitz von Stadtrat Dr. Wilhelm Steidl einen Lokalaugenschein vor, um den baulichen Zustand zu überprüfen und sich an Ort und Stelle die nötigen Informationen für die Erstellung eines Gesamtkonzeptes für dieses Bad zu machen.

Was bieten die Medizinalbäder eigentlich? Zunächst Massagen, vor allem Teilmassagen, ca. 10.000 pro Jahr; dann die wohltuenden Bäder, Fichtennadel-, Heublumen-, Steinölbäder, Schwefel- und Kohlensäurebäder, ebenfalls ca. 10.000 pro Jahr. Doch diese Zahlen täuschen, was die Frequenz betrifft. Durchschnittlich sind es knapp 1000 Personen im Jahr, die diese Dienste in Anspruch nehmen — allerdings eben öfters, denn eine Besserung der Leiden (Rheuma, Gelenkschmerzen,



Dieser alte Heizkessel kann ebenso wie die Dampfheizungsanlage nur mehr bei einem Nostalgiewettbewerb mithalten.

Kreislaufbeschwerden und dgl.) zeigt sich, wie überall, erst bei wiederholter Behandlung.

Es gibt immer noch Menschen, die kein eigenes Bad besitzen, und auch die Zubereitung derartiger Bäder zu Hause ist gerade für ältere Menschen sehr mühsam. Dies ist der soziale Aspekt. Tatsache ist jedoch, daß in ganz Österreich heute keine öffentlichen Bäder derartigen Dienstleistungen mehr anbieten. Es ist dies Aufgabe von Krankenanstalten oder von privaten Einrichtungen. In Innsbruck ist jedoch niemand bereit, die „Fälle“ des städtischen Dampfbades zu übernehmen. Tatsache ist auch, daß die Stadtwerke Jahr für Jahr rund 1,3 Millionen Schilling für die kostendeckende Verabreichung dieser Behandlungen zuschießen müssen.

Versuche der Stadtwerke, einen einigermaßen kostendeckenden Preis mit dem Hauptversicherungsträger, der Tiroler Gebietskrankenkasse, zu vereinbaren, schlugen bisher fehl.

Die Überlegung der Stadtwerke, die Medizinalbäder nicht auflassen zu müssen und dennoch rationell zu arbeiten, erläutert Ing. Chrysanth Kofler von der Bäderbetriebsleitung:



Ein Moorbad wird angerichtet. Wie lange noch?

Das gesamte Haus müßte zunächst einer inneren Generalsanierung unterzogen werden. Die prächtige Saunananlage im Erdgeschoß könnte weiterhin von den Stadtwerken geführt werden, das erste und zweite Stockwerk müßte man jedoch verpachten. Im 1. Obergeschoß könnten ein Buffet, ein Friseursalon sowie die Einrichtungen für Hand- und Fußpflege Platz finden. Das 2. Obergeschoß könnte an einen Arzt vermietet werden, der dort ein physiotherapeutisches Institut betreut und dabei auch die Medizinalbäder weiterführt.

Doch zuerst müßten die Stadtwerke die Voraussetzungen schaffen. So hängt das Damoklesschwert des Umbaus in der Luft und auch die Frage, wer verabreicht die Medizinalbäder während des Umbaus?

Die Erneuerung der technischen Anlagen kann jedoch nicht mehr lange aufgeschoben werden. Weil eine Klimaanlage fehlt, sind die Mauern durchfeuchtet. Putz fällt herunter. Auch die Heizanlage harret einer Modernisierung, die auch die Umstellung auf eine umweltfreundliche Gasfeuerung bedeuten würde.

Ein Lichtblick: Die Gebietskrankenkasse plant den Bau eines Ambulatoriums, wo vielleicht während des Umbaus des Dampfbades die Medizinalbäder verabreicht werden könnten. Lange kann die Sanierung des Dampfbades jedoch nicht mehr aufgeschoben werden.



Der Verwaltungsausschuß der Stadtwerke mit den Stadträten Dr. Steidl (Obmann), Dr. Hummel, Dr. Knoll, Ing. Stöckl und den Gemeinderäten Dipl.-Vw. Murauer, Linzmaier, Ing. Vrba beim Lokalaugenschein im Dampfbad. Von den Stadtwerken waren Generaldirektor Dipl.-Kfm. Lackner, die Direktoren Dr. Scherer und Dipl.-Ing. Wurnig sowie Ing. Chrysanth Kofler vertreten. (Fotos: Murauer)

Jeder Handgriff muß „sitzen“

10. Flughelferschulung der Berufsfeuerwehr

(We) Die Berufsfeuerwehr Innsbruck hat auf dem Gebiet der Brandbekämpfung mit Hubschraubereinsatz Pionierarbeit geleistet und für ganz Österreich und darüber hinaus gültige Richtlinien ausgearbeitet. Doch der Umgang mit den Fluggeräten will gelernt sein, auch der kleinste Handgriff muß „sitzen“, und Piloten und Flughelfer müssen sich aufeinander verlassen können. Deshalb veranstaltet die Berufsfeuerwehr alljährlich eine Flughelferschulung, bei der all dies geübt und geprobt wird, worauf es im Ernstfall ankommt.

Heuer fand diese Flughelferschulung am 24. Oktober statt: 50 Flughelfer der Berufsfeuerwehr und der freiwilligen Feuerwehren Innsbrucks nahmen daran teil; Bundesheer, Innen-



Einfachste Handgriffe können in Stresssituationen ungemein schwierig sein. Wichtig ist vor allem, daß sich jeder auf den anderen verlassen kann.

ministerium, Heli-Air und ÖAMTC stellten die Fluggeräte. Mit von der Partie waren auch das Rote Kreuz und der Malteser-Hospitaldienst.

Neu im Einsatz war am 24. Oktober das sogenannte „Bambipocket“, ein überaus handlicher und vor allem superleichter Wasserbehälter. Laut Branddirektor Ing. Thomas Angermair hat er sich bewährt.



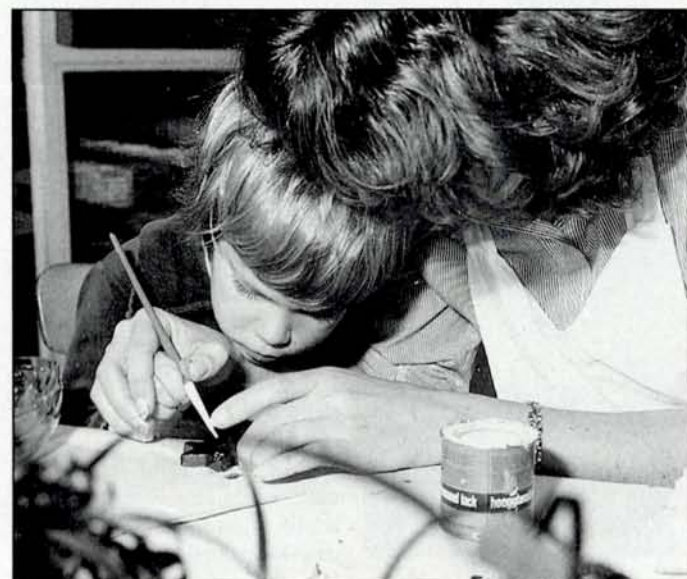
500 bis 1700 Liter können bei einem Anflug auf die Brandstelle geschleudert werden. Bei Waldbränden, aber auch bei Brandkatastrophen in Hochhäusern ist der Hubschrauber heute unersetzlich.



Alle fliegerischen Aktionen werden vom Einsatzleitfahrzeug mit dem Spitznamen „Die Fliege“ betreut. Im Bild Branddirektor Ing. Thomas Angermair und Brandrat Siegfried Nalter.

Ehemalige Autofahrer nicht vergessen

(Th) Bereits zum 13. Mal lud der ÖAMTC heuer Bewohner des Wohnheimes Saggen zu einer Herbstfahrt ein. Ziel war der Gasthof Eggenhof in Fritzens, wo die 55 betagten Menschen bei einer Jause mit Musikbegleitung gesellige Stunden verbrachten. Angesichts der Freude der alten Menschen über die gebotene Abwechslung entschieden der Präsident des ATT, Dr. Walter Waizer, und Direktor Dipl.-Vw. Walter Ploner spontan, in Zukunft zweimal jährlich als Gastgeber zu fungieren.



Der Wandel in der Bildungs- und Erziehungsarbeit erfordert auch von der Kindergärtnerin die laufende Erweiterung ihres Wissensstandes.

(Fotos: Muraier)

Das Wissen laufend erweitern

Fortbildung für städtische Kindergärtnerinnen

(Th) Was bisher eher unregelmäßig in größeren Zeitabständen geboten wurde, soll in Zukunft regelmäßig und mehrmals jährlich erfolgen: Die städtischen Kindergärtnerinnen werden ihr theoretisches und praktisches Wissen laufend erweitern. Dies mit Unterstützung und Beratung durch Experten in Form von Seminaren und Vorträgen, wobei die Stadtgemeinde neben den heimischen Fachleuten auch auswärtige Referenten engagieren wird. Inhaltlich werden sich die Veranstaltungen, so Kindergarteninspektorin Angela Heisinger, mit unterschiedlichen Schwerpunkten, wie z. B. der Arbeitsplanung der Kindergärtnerin oder der musikalisch-rhythmischen Erziehung, befassen. Aber auch die neuen Erkenntnisse der Psychologie bezüglich Menschenführung und Konfliktlö-

sung werden weitergegeben. Darüber hinaus sollen alte, in Vergessenheit geratene Kinderspiele, wie das „Tempelhupfen“ oder Auszählreime, wiederbelebt werden. Ein weiteres Anliegen ist die Früherkennung von Störungen, wie z. B. des Verhaltens, der Sprache oder der Körperhaltung. Auch dafür soll der Blick der Kindergärtnerin geschärft werden. Aufmerksamkeit geschenkt wird auch der ganzheitlichen Förderung des Kindes, wobei in Zukunft gerade wegen der oft nicht idealen Familienverhältnisse eher dem sozial-emotionalen und nicht dem intellektuellen Bereich verstärktes Augenmerk zukommen sollte. Die Fortbildungsveranstaltungen, die einer zu großen Routine bei der Arbeit entgegenwirken sollen, haben im Oktober begonnen und werden im Jänner weitergeführt.



DER BÜRGERMEISTER GRATULIERTE

Zur Diamantenen Hochzeit

Frau Wilhelmine und Herrn Heinrich Fröhlich (16. 10.)
Frau Josefa und Herrn Engelbert Madl (19. 10.)
Frau Katharina und Herrn Sebastian Wieser (19. 10.)
Frau Martha und Herrn Dipl.-Ing. Paul Lany-Ploetz (27. 10.)

Zur Goldenen Hochzeit

Frau Paula und Herrn Josef Roidinger (28. 5.)
Frau Franziska und Herrn Franz Peer (14. 10.)
Frau Marianne und Herrn Johann Kastl (12. 10.)
Frau Maria und Herrn Richard Lundersdorfer (22. 10.)
Frau Monika und Herrn Johann Galler (24. 10.)
Frau Marianne und Herrn Dr. Franz Huter (26. 10.)
Frau Ottilia und Herrn Dr. Franz Riedl (5. 11.)
Frau Zita und Herrn Max Steger (5. 11.)
Frau Rosa und Herrn Josef Dialer (7. 11.)
Frau Juliane und Herrn Hans Waroschitz (9. 11.)

Zur Vollendung des 106. Lebensjahres

Frau Ida Plankensteiner (1. 11.)

Zur Vollendung des 103. Lebensjahres

Frau Karoline Gerstgrasser (23. 10.)

Zur Vollendung des 101. Lebensjahres

Frau Katharina Walder (4. 11.)

Zur Vollendung des 96. Lebensjahres

Frau Maria Schorn (22. 10.)

Zur Vollendung des 95. Lebensjahres

Frau Maria Feix (18. 10.)

Zur Vollendung des 94. Lebensjahres

Frau Maria Wagenbichler (12. 10.)
Frau Pia Franz (2. 11.)

Zur Vollendung des 93. Lebensjahres

Frau Maria Paskowsky (13. 10.)
Frau Cäcilia Marchi (16. 10.)

Frau Irma Fontanari (20. 10.)
Frau Maria Elsa Heinig (22. 10.)
Frau Antonia Niederwolfgruber (28. 10.)

Zur Vollendung des 92. Lebensjahres

Herrn Maximilian Moser (12. 10.)
Frau Stephanie Hain (18. 10.)
Frau Maria Bittner (18. 10.)
Frau Maria Khuen (21. 10.)
Frau Laura Rieder (26. 10.)
Frau Isabella Schuster (31. 10.)
Frau Anna Driendl (9. 11.)

Zur Vollendung des 91. Lebensjahres

Frau Charlotte Lange (16. 10.)
Herrn Peter Jobst (19. 10.)
Frau Ida Pöhl (22. 10.)
Frau Elise Benigni (24. 10.)
Frau Elisabeth Telser (28. 10.)
Frau Hermine Roth (28. 10.)
Frau Josefine Albrecht (29. 10.)
Frau Rosa Rabl (29. 10.)
Frau Maria Staffler (30. 10.)
Herrn Engelbert Madl (31. 10.)
Herrn Martin Nairz (8. 11.)
Herrn Michael Ostapenko (8. 11.)

Zur Vollendung des 90. Lebensjahres

Frau Anna Schiendl (15. 10.)
Herrn Herbert Schirmer (20. 10.)
Frau Anna Dienstl (20. 10.)
Frau Viktoria Arnold (21. 10.)
Herrn Dr. Eduard Fischer (23. 10.)

Der größte Plüsch- elefant der Welt

In der Dogana des Innsbrucker Kongreßhauses soll am Freitag, dem 28. November 1986, der größte Plüschelefant der Welt im Rahmen eines Kinderfestes entstehen. Veranstalter und Initiator ist der in Innsbruck ansässige Verein Jugendland, der bekanntlich die größten Tiroler Beschäftigungseinrichtungen für arbeitslose Jugendliche betreibt. In der Jugendland-Nähwerkstatt am Innrain 157 fertigen die dort beschäftigten Mädchen die fast 8 m große „Elefantenhaut“ an, die im Rahmen des Festes in der Dogana von allen Kindern gemeinsam mit rund 30 m³ Styroporchips ausgefüllt werden soll. Neben diesem Weltrekordversuch sind Kinderspiele, Standln und musikalische Darbietungen geplant. Das Kinderfest beginnt um 14 Uhr und ist bei freiem Eintritt zugänglich.

Herrn Alois Fiorioli (26. 10.)
Frau Susanne Jöchl (3. 11.)
Frau Anna Morawetz (5. 11.)
Frau Livia Quaiser (9. 11.)



LESERSERVICE DER INNSBRUCKER STADTNACHRICHTEN

Wochenend-, Sonn- und Feiertagsdienste

Apotheken

22./23. November: Apotheke „Zum hl. Konrad“, Bozner Platz 7, Telefon 25 8 17, Apotheke „Zur Universität“, Innrain 47, Telefon 33 5 85 (28 7 11/433), Saggen-Apotheke, Claudiastraße 4, Telefon 28 0 92;
29./30. November: Apotheke „Zum Tiroler Adler“, Museumstraße 18, Telefon 24 3 29, Löwen-Apotheke, Innrain 103, Telefon 29 0 74, Linden-Apotheke, Amraser Straße 106a, Telefon 41 4 91, Apotheke „Zum Großen Gott“, Schneeberggasse 71b, Telefon 87 6 60;
6./7. Dezember: St.-Anna-Apotheke, Maria-Theresien-Straße 4, Telefon 25 8 47, Reichenauer Apotheke, Gutshofweg 2, Telefon 44 2 93, Stamser Apotheke, Höttinger Gasse 45, Telefon 83 5 21, Kur-Apotheke Igls, Igler Straße 50, Telefon 77 1 17;
8. Dezember: Apotheke „Zum Ti-

roler Adler“, Museumstraße 18, Telefon 24 3 29, Löwen-Apotheke, Innrain 103, Telefon 29 0 74, Linden-Apotheke, Amraser Straße 106a, Telefon 41 4 91, Apotheke „Zum Großen Gott“, Schneeberggasse 71b, Telefon 87 6 60;

13./14. Dezember: Zentral-Apotheke, Anichstraße 2a, Telefon 22 3 87, Burggrafen-Apotheke, Gumpstraße 45, Telefon 41 5 17, Nordketten-Apotheke, Haller Straße 1, Telefon 39 12 34, Solstein-Apotheke, Ampfererstraße 18, Telefon 85 7 77.

Zahnärzte

(Samstag und Sonntag von 9 bis 11 Uhr)

22./23. November: Dent. Georg Stingl, Hall, Fassergasse 21, Telefon (052 23) 72 46, Dr. Lothar Tirala, Ibk., Müllerstraße 13a, Telefon 21 8 06;

29./30. November: Dr. Alois Unterholzner, Absam, Krippstraße 13, Telefon (052 23) 63 00,

Dent. Norbert Springeth, Ibk., Salurner Straße 18, Telefon 28 9 19;

6./7. Dezember: Dent. Paul Winkler, Ibk., Andechsstraße 3a, Telefon 44 3 77, Dr. Max Wordajun., Ibk., Pradler Straße 38, Telefon 41 3 75;

8. Dezember: Dr. Herbert Zacharias, Ibk., Salurner Straße 1, Telefon 36 1 00, Dr. Helmut Zwenger, Ibk., Andreas-Hofer-Straße 6, Telefon 34 9 39;

13./14. Dezember: Dr. Hanno Radl, Ibk., Museumstraße 8/I, Telefon 33 1 86, Dr. Max Berger, Ibk., Wilhelm-Greil-Straße 16/3. Stock, Telefon 28 3 74.

Weitere Angebote

Ärztlicher Sonntagsdienst und kinderärztl. Bereitschaftsdienst (Notfälle): Telefon 35 5 44

Innsbrucker Frauenhaus, Telefon 42 1 12

Frauen helfen Frauen, Telefon 20 9 77

Frauenselbsthilfe nach Krebs, Auskünfte täglich von 8 bis 9 Uhr, Telefon 43 72 94

Johanniter-Unfallhilfe (Spezialwagen für Rollstuhlfahrer): Telefon 44 4 02

Telefonseelsorge, täglich von 8 bis 23 Uhr: Telefon 17 70

Kinder- und Jugendtelefon, Montag bis Freitag von 13 bis 19 Uhr: Telefon 27 0 10

Rettet das Leben, Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 19 Uhr, Telefon 28 8 75

Pollenwarndienst Tirol: Telefon 15 29

Schulpsychologischer Dienst, Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon 31 4 24

Anonyme Alkoholiker, von 19 bis 22 Uhr, Telefon 39 23 80

Sozialberatung – Familienberatung, Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr, Telefon 45 3 00

Drogenberatungsstelle Verein KIT, Mentlgasse 12, Telefon 22 7 27, Montag, Mittwoch, Freitag 15 bis 21 Uhr, Dienstag und Donnerstag 11 bis 13 und 15 bis 21 Uhr

Verein Heilpädagogische Pflege-

und Adoptivfamilien, Mentlgasse 18, Telefon 20 004, Montag bis Freitag 9.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag 18 bis 20 Uhr

Familienberatung und Herz-Sportgruppe des Tiroler Sozialdienstes, Pradler Platz 6, Telefon 45 282, jeden Mittwoch 17 bis 20 Uhr

Lebenshilfe Tirol, Sektion Innsbruck, Domanigweg 3, Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr, Telefon 41 5 21.

Tierärzte

23. November: Tzt. Walter Mayr, Innrain 33, Telefon 20 27 83;

30. November: Dr. Arne Messner, Schidlachstraße 8, Telefon 24 0 86;

7. Dezember: Dr. Josef Stolz, Egerdachstraße 8, Telefon 42 2 12;

8. Dezember: Dr. Hermine Udovich und Dr. Astrid Lorenz, Col-di-Lana-Straße 27, Telefon 64 6 47;

14. Dezember: Dr. Peter Wessely, Pradler Straße 30, Telefon 44 1 63.

Abschleppdienste

22./23. November: Hans Graber, Steinach a. Br., Brennerstraße 5, Telefon (0 52 72) 62 58, Helmut Kroh GmbH, Innsbruck, Schusterbergweg 26a, Telefon (0 52 22) 63 1 83;

29./30. November: Hansjörg Holleis, Völs, Bahnhofstraße 33, Telefon (0 52 22) 27 0 91, 30 31 34, Peter Perterer, Innsbruck, Salurner Straße 15, Telefon (0 52 22) 22 8 35, Hans Pletzer, Hall i. T., Gerbergasse 8a, Telefon (0 52 23) 61 77, 25 40;

6./7./8. Dezember: Hans Graber, Steinach a. Br., Brennerstraße 5, Telefon (0 52 72) 62 58, Helmut Kroh GmbH, Innsbruck, Schusterbergweg 26a, Telefon (0 52 22) 36 1 83;

13./14. Dezember: Hansjörg Hol-

leis, Völs, Bahnhofstraße 33, Telefon (0 52 22) 27 0 91, 30 31 34, Peter Perterer, Innsbruck, Salurner Straße 15, Telefon (0 52 22) 22 8 35, Hans Pletzer, Hall i. T., Gerbergasse 8a, Telefon (0 52 23) 61 77, 25 40.

Rauchfangkehrer

23. November: Josef Angermair, Stamser Feld 3, Telefon 81 3 45;

30. November: Wwe. Helga Reiter, Kranewitterstraße 12i, Telefon 43 3 55, 41 04 23;

7. Dezember: Franz Jirka, Universitätsstraße 25, Telefon 23 0 93;

8. Dezember: Franz Jirka, Universitätsstraße 25, Telefon 23 0 93;

14. Dezember: Alfons Mitterdorfer, Lindenhof 14, Telefon 47 0 40.

Bestattungsunternehmen

(von Samstag, 12 Uhr, bis Sonntag, 24 Uhr, Feiertagsdienst von 0 bis 24 Uhr)

22./23. November: Platzer Bestattungsges. m.b.H., Reichenauer Straße 95, Telefon 42 3 04, H. Flossmann, Marktgraben 2, Telefon 24 3 81, Nacht 82 7 86;

29./30. November: J. Neumair, Schöpfstraße 37, Telefon 22 0 74 und 22 0 13, C. Müller, Pradler Straße 3, Telefon 45 1 51, Nacht 83 1 98;

6./7. Dezember: H. Flossmann, Marktgraben 2, Telefon 24 3 81, Nacht 82 7 86, Platzer Bestattungsges. m.b.H., Reichenauer Straße 95, Telefon 42 3 04;

8. Dezember: C. Müller, Pradler Straße 3, Telefon 45 1 51, Nacht 83 1 98, J. Neumair, Schöpfstraße 37, Telefon 22 0 74 und 22 0 13;

13./14. Dezember: Platzer Bestattungsges. m.b.H., Reichenauer Straße 95, Telefon 42 3 04, H. Flossmann, Marktgraben 2, Telefon 24 3 81, Nacht 82 7 86.



AMTLICHE MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

EHE-SCHLISSUNGEN

Pessot Claudio, Bozen, und Ingrid Frei (6. 10.) · Markus Gasser und Martina Franceschini, Schönberg (10. 10.) · Gerhard Raich und Gisela Lindström (10. 10.) · Wilfried Frischmann, Rum, und Birgitta Hell (10. 10.) · Hamed Havić, Vitomarci, und Slavica Perković (11. 10.) · Klaus Gasser und Petra Engelhard, Hallein (11. 10.) · Pasquale Maniscalco, Palermo, und Claudia Löffler (11. 10.) · Robert Pfanzelter, Rum, und Manuela Mair (11. 10.) · Dr. med. univ. Arthur Tscharr und Dr. med. univ. Christine Zachhuber (11. 10.) · Richard Wippel und Rositha Rabiser (11. 10.) · Angelis Sarbanis und Andrea Erlacher (15. 10.) · Richard Beer und Elisabeth Manhart (17. 10.) · Helmut Platt und Dagmar Jelinek (18. 10.) · Martin Kaindl und Cornelia Prutej geb. Ebner (18. 10.) · Johann Kuen und Hildegard Pucher geb. Viehböck (18. 10.) · Christian Leiter und Iris Lechner (18. 10.) · Vincenzo Scalice, Brenner, und Penelope Brandauer (18. 10.) · Friedrich Posch und Ingrid Hofer (18. 10.) · Mag. rer. soc. oec. Josef Saurwein und Mag. rer. soc. oec. Dagmar Ohnmacht (18. 10.) · Günter Ewald und Luzia Prock, Sistrans (18. 10.) · Anton Oberhofer und Karin Rinke (18. 10.) · Franz Kitzmüller und Angelika Wach (18. 10.) · Franz Wassermann und Maria Steixner,

Bei Umweltsorgen

oder Vorschlägen zur Verbesserung unserer Umwelt:
Rufen Sie uns doch bitte an über

das grüne Telefon 26 771-352—Durchwahl

Wir helfen Ihnen gerne und sind Ihnen dankbar.

Ihr Amt für Umweltschutz

Roppen (20. 10.) · Roland Peter und Angelika Wintner (25. 10.) · Gerhard Ludwig und Gabriele Schnöller (25. 10.) · Mag. soc. oec. Markus Kirchmair und Klaudia Waldberg, Schruns (25. 10.) · Roland Felbinger und Elisabeth Sala (25. 10.) · Wolfgang Ertl und Irina Gläbner (25. 10.) · Salvatore Giannino, Brenner, und Silvia Eder geb. Witzani (25. 10.) · Klaus Ruepp und Rosemarie Huber geb. Waldhart (25. 10.) · Ludwig Oberhöler und Edith Stolz (25. 10.) · Kurt Schneider, Hall, und Brigitte Meister (25. 10.) · Harald Mayrhofer, Leoben, und Gabriele Fuchs (29. 10.) · Helmut Salchner und Margit Laireiter (31. 10.) · Alişan Şengül und Güler Topçu (31. 10.)

GEBURTEN

Andreas Lanzinger (23. 9.) · Manuel Pircher (22. 9.) · Barbara Klauzner (23. 9.) · Stefanie Frotschnig (19. 9.) · Alexandra

Reinisch (25. 9.) · Nina Brunner (13. 9.) · Ulrike Pierer (25. 9.) · Sarah Reiner (22. 9.) · Stephanie Anselmi (26. 9.) · Beat Langer (29. 9.) · Maria Meil (2. 10.) · Alexander Bacher (4. 10.) · Karoline Hofer (9. 8.) · Johannes Warmer (30. 9.) · Anna Craik (26. 9.) · Michael Öfner (3. 10.) · Ulrike Hofstätter (1. 10.) · Barbara Simić (3. 10.) · Roman Bräunlich (3. 10.) · Simon Vrabetz (7. 10.) · Nathalie Petrowicz (10. 10.) · Mario Felderer (13. 10.) · Christoph Auer (7. 10.) · Jürgen Schwarz (12. 10.) · Christian Mair (11. 10.) · Daniel Pöttinger (15. 10.) · Carina Neuner (7. 10.) · Sabrina Stutzenberger (12. 10.) · Sarah Polat (15. 10.) · Andreas Feichtner (24. 9.) · Teresa Franziska Aulitzky (29. 9.) · Alexandra Meßner (1. 10.) · Matthias Keuschnigg (1. 10.) · Robin Erlacher (2. 10.) · Michael Gottfried Pittl (2. 10.) · Hannah Miriam Steinlechner (3. 10.) · Bernd Judmaier (3. 10.) · Alexander Heinz Kirsch (3. 10.) · Daniel Alois Heißenberger (5. 10.) · Ste-

phanie Theresa Wölken (5. 10.) · Thomas Franz Josef Marseiler (7. 10.) · Stefan Martin Hupfau (10. 10.) · Günther Manfred Schlögl (10. 10.) · Florian Baumgartner (12. 10.) · Isabelle Janine Trinkl (16. 10.) · Martin Herbert Prettnner (18. 10.) · Nadine Rosmarie Perner (18. 10.) · Bettina Rädler (21. 10.) · Tobias Daniel Heis (21. 10.) · Michael Kurt Buchmayr (25. 10.) · Thomas Benno Brandt (26. 10.) · Claudia Lackner (27. 10.)

STERBEFÄLLE

Johann Hörhager (8. 10.) · Franz Reumüller (8. 10.) · Josef Krug (8. 10.) · Heinrich Delvai (10. 10.) · Maria Fischer (9. 10.) · Johann Hulka (9. 10.) · Anna Windhager (12. 10.) · Hilda Stricker (12. 10.) · Renate Gfäller (12. 10.) · Ernst Klapeier (12. 10.) · Elisabeth Wallner geb. Edtlinger (13. 10.) · Heinrich Pirchner (11. 10.) · Franz Haindorfer (12. 10.) · Marta Neumann (13. 10.) · Maria Lackner (14. 10.) · Aloisia Geiger (14. 10.) · Katharina Hopfgartner (15. 10.) · Anastasia Thum (15. 10.) · Johann Greiner (16. 10.) · Ludwig Fink (17. 10.) · Margaritha Hofer (19. 10.) · Markus File (20. 10.) · Franz Unterrainer (20. 10.) · Maria Prieth (20. 10.) · August Kirchschner (22. 10.) · Anna Herbst (22. 10.) · Margaritha Hofer (23. 10.) · Herta Triltsch (23. 10.)

• Dr. jur. Albert Brändle (24. 10.)
• Maria Becker (21. 10.) • Kres-
zentia Peer (24. 10.) • Alois Gau-
ster (24. 10.) • Veselin Obrado-
vic (24. 10.) • Anna Baumgartner
(25. 10.) • Bruno Baumgartner
(27. 10.) • Johanna Tschugguel

(27. 10.) • Maria Kalchgruber
(27. 10.) • Josef Zöttl (27. 10.) •
Johann Sabath (28. 10.) • Sophie
Kofler (28. 10.) • Alois Dunst
(29. 10.) • Friedrich Schöpf
(30. 10.) • Maria Steinegger
(30. 10.) • Herta Feuchter (31. 10.)

ERTEILTE BAUGENEHMIGUNGEN

Personenaufzüge, Bachlechner-
straße 46, Freizeitzentrum-, Hot-
tel- und Handelsges., Hans Rei-
ter Ges.m.b.H. & Co. KG

Personenaufzug, Peerhofstraße
12–14, Tiroler Gemeinnützige
Wohnungsbau- und Siedlungs-
ges.m.b.H., Prandtauerufer 2

Personenaufzug, Peerhofstraße
16–18, Tiroler Gemeinnützige
Wohnungsbau- und Siedlungs-
ges.m.b.H., Prandtauerufer 2

Personenaufzug, Peerhofstraße
20–22, Tiroler Gemeinnützige
Wohnungsbau- und Siedlungs-
ges.m.b.H., Prandtauerufer 2

Personenaufzug, Peerhofstraße
24–26, Tiroler Gemeinnützige
Wohnungsbau- und Siedlungs-
ges.m.b.H., Prandtauerufer 2

Propagandasanlage-Errichtung- und
Betriebsbewilligung, Bernhard-
Höfel-Straße 11, Beton- und
Monierbau Ges.m.b.H., z. H. Hr.
Ortner, Zeughausgasse 3

Betriebsanlageneinweisung,
Grabenweg 16, Wiener Papier-
Großhandlung Ibk. Ges.m.b.H.,
Fürstenweg 97

Gewächshaus, Trenkwalderstraße
1, Baumarkt Würth, Hohenbur-
ger Tonwerk Fritzens Ges.m.
b.H., z. H. Hr. Havasi

Untergeschoßausbau, Roßgasse
1, Frohnweiler & Co.

Aufbereitungshalle und Stellplätze,
Fürstenweg 93a, Autohaus
Stelzhammer KG, Fürstenweg
Nr. 93

Garagenumwidmung, Hunger-
burgweg 6, Ernst Mair

Schuppenanbau, Planötzenhof-
straße 25, Georg Moser

Stallungen, Richard-Berger-Straße
17a, Wilhelm Lager und Sieg-
fried Ziller, Radetzkystraße 22

Speisesaalbau, Innrain 39, Stif-
tung Nothburgaheim, z. H. Hr.
Probst Dr. Hans Weiser, Dom-
platz 6

Wohnungsumbau, Sonnenburg-
straße 5, Dr. Franz Allerberger,
Pechestraße 12

Heizraum und Kamine, Olympia-
straße 10a, Land Tirol, Amt der
Tiroler Landesregierung, Abt.
VI d1, Herrengasse 1–3

Aufstockung und Anbau, Josef-
Stapf-Straße 11, Günther Zan-
gerl

Balkonverglasung, Dr.-Stumpf-
straße 43, Viktor Wörgötter und
Hilde Köck

Garage, Vögelebiel 5, Alois und
Rosa Giuliani, Schulgasse 4

Stützmauer, Jagdgasse 4, Dipl.-Ing.
Norbert Pfretschner

Bauliche Änderungen, Schlosser-
gasse 1, Donau Allg. Versiche-
rungs-AG, Schottenring 15,
1010 Wien

Balkonanbau, Dorfstraße 3, Wolf-
gang Magerle

Dachgeschoßausbau, Heiliggeist-
straße 19, Mag. Alexander
Schauhuber, Hotel Alpenrose,
6763 Zürs

Einfamilienwohnhaus mit Garage,
Höhenstraße 54, Dr. Gerhard
Flora, Ampfererstraße 12

Zubau, Schrottstraße 15, Dr. Ger-
hard Wieser

Dachänderung-Umwidmung, Inn-
straße 2, Stadtgemeinde Inns-
bruck, Mag.-Abtlg. IV, hier
Aufstockung, Dr.-Glatz-Straße 25,
Tir. Landesreisebüro, Tiroler
Verkehrsbüro Ges.m.b.H., Boz-
ner Platz 7

Kirche, Pfarrsaalgebäude und
Pfarrhaus, Radetzkystraße 51,
Pfarre Neu St. Paulus (St. Pir-
min), z. H. Pfarrer Ewald Gred-
ler, Reichenauer Straße 68

Bauliche Änderungen, Innstraße
47, Anneliese Schauer

Umwidmung, Duilestraße 18,
Gebr. Weiss Ges.m.b.H., Duile-
straße 16–18

Bauliche Änderungen – Bauteil II,
Arzler Straße 43c, Terrassen
Wohnungen Minatti Ges.m.
b.H., Arzler Straße 43

Um- und Anbau, Kaufmannstraße
58, Dr. Jakob Edinger, Höhen-
straße 80

Aufstockung, St.-Nikolaus-Gasse
36, Peter und Waltraud Gaßner,
Innstraße 22

Wohnhaus, Hocheggweg 8, Dr.
Klaus und Verena Miller,
Schneeberggasse 86c

Umwidmung, Tübingstraße 14,
Neue Heimat Tirol, Gumpstra-
ße 47

Garage, Abstellraum und Atrium-
überdachung, Andreas-Dipauli-
Straße 30a, Franz Abentung

Anbau-, Aufbau- und Umbaumaß-
nahmen, Haller Straße 208, Karl
Holzmann, Dörferstraße 30,
6065 Thaur

Aufstockung, Falkstraße 28, Verein
der Barmherzigen Schwestern,
Rennweg 40

Sanierungsmaßnahmen, Schützen-

STADTMAGISTRAT INNSBRUCK

Beschaffungsamt

Zl. MD 4274/1986

Öffentliche Ausschreibung

unter Firmen mit Sitz in der Landeshauptstadt Innsbruck nach den Be-
stimmungen der Innsbrucker Vergabeordnung über die Lieferung (und
Abänderung) von

ca. 226 Stück **Arbeitsanzügen** verschiedener Größen in der Farbe Oran-
ge, in 100 % Baumwollausführung, Sanfor Körper, bestehend aus Bluse
und Latzhose;

ca. 66 Stück **Latzhosen** in der Ausführung wie oben, laut Muster, welches
im Beschaffungsamt des Stadtmagistrates Innsbruck, neues Rathaus, Zim-
mer 396, in den Amtsstunden – täglich von 8 bis 12 Uhr – besichtigt wer-
den kann.

Das Angebot muß mit Stoffbemusterung im verschlossenen Kuvert mit
der Aufschrift „Öffentliche Ausschreibung von Arbeitsanzügen und Latz-
hosen“ bis längstens

Mittwoch, den 7. Jänner 1987, 9 Uhr

im Zimmer 396 des neuen Rathauses, Fallmerayerstraße 1, vorliegen, wo
anschließend auch die Angebotseröffnung stattfindet. Später einlangende
Angebote sowie Alternativangebote werden nicht berücksichtigt bzw. ist
eine Lieferfrist von 2 Monaten nach Erhalt des Zuschlages bindend einzu-
halten.

DER MAGISTRATSDIREKTOR
Dr. Wammes, Obersenatsrat

STADTMAGISTRAT INNSBRUCK

Beschaffungsamt

Zl. MD 4275/1986

Öffentliche Ausschreibung

unter Firmen mit Sitz in der Landeshauptstadt Innsbruck nach den Be-
stimmungen der Innsbrucker Vergabeordnung über die Lieferung (und
Abänderung) von

ca. 110 Stück **Arbeitsanzügen** verschiedener Größen in der Farbe Orange,
in 65 % Polyester, 35 % Baumwolle, Goldhaubenwebe, bestehend aus
Bluse und Latzhose, laut Muster, welches im Beschaffungsamt des Stadt-
magistrates Innsbruck, neues Rathaus, Zimmer 396, in den Amtsstunden
– täglich von 8 bis 12 Uhr – besichtigt werden kann.

Das Angebot muß mit Stoffbemusterung im verschlossenen Kuvert mit
der Aufschrift „Öffentliche Ausschreibung von Arbeitsanzügen“ bis läng-
stens

Mittwoch, den 7. Jänner 1987, 8 Uhr

im Zimmer 396 des neuen Rathauses, Fallmerayerstraße 1, vorliegen, wo
anschließend auch die Angebotseröffnung stattfindet. Später einlangende
Angebote sowie Alternativangebote werden nicht berücksichtigt bzw. ist
eine Lieferfrist von 2 Monaten nach Erhalt des Zuschlages bindend einzu-
halten.

DER MAGISTRATSDIREKTOR
Dr. Wammes, Obersenatsrat

straße 40/42, Eigentümer der
Anwesen Schützenstraße 40/42,
z. H. HV Olaf Hilpold, Bürger-
straße 24

Verkaufswagen, Parz. 773/8 KG
Wilten, Gottfried Mühlbacher,
6232 Münster Nr. 82a

Gartenhütte, Ing.-Sigl-Straße 4,
Gerhard und Hannelore Janku
Wintergarten-Unterkellerung, Ab-
stellraum, Hinterwaldnerstraße
5, Renate Erhart, Museumstraße
Nr. 10

Umwidmung, Bürgerstraße 15,
Evelyn Meraner, Lanser Straße
31, 6071 Aldrans

Stützmauer, Geyrstraße 39, Gott-
fried Schapfl

Garage und Windfang, Lohbach-
weg E 92, Ing. Herbert und Wal-
traud Schwaiger

Garage und Abstellraum, Loh-
bachweg E 94, Franz Obexer
Flugdach, Schloßfeld 1, Helmut
Schlögl

Anbau, Hörtnaglstraße 7, Dipl.-
Ing. Reinhold Sigl und Angelika
Sigl-Kätzler, Schneeberggasse
Nr. 12

Wohnungsumbau und Stöcklsanie-
rung, Höttinger Au 44, Katha-
rina und Dr. Heinrich Schmidin-
ger, Höttinger Au 44, Elisabeth
Singer-Mayr, Rohrergergasse 54,
1130 Wien

Fensterausbruch, Brandjochstraße

9, ÖHAG KG Dr. Josef Bertsch, Herrengasse 23, 6700 Bludenz
 Lagerschuppen und Verandausbau, Vöglebichl 37, Mag. Friedrich Stampfer
 Aufbau, Lohbachweg F 133, Regina Pichler
 Schrebergartenhütte, Blücherstraße 6, Otto Penz, An-der-Furt Nr. 19b
 Zubau und Kleingarage, Philippine-Welser-Straße 107, Josef Mayr
 Umwidmung, Ing.-Etzel-Straße, Bogen 75-76, A. K. Stecher
 Elektronik-Technografik Ges.m.b.H., Viaduktbogen 75-76
 Servicehalle, Graberweg 10, Profi Reifen- und Autoservice Ges.m.b.H., Fürstenweg 84
 Zubau, Hilberstraße 4, Praxmarer Ges.m.b.H. & Co. KG, z. H. Hr. Otto Praxmarer, Leipziger Platz Nr. 1
 Dachgeschoßausbau, Mitterweg 76, Johann Leithmayer
 Lagerumbau, Ing.-Etzel-Straße 6, Andrä Hörtnagl's Nachf. Hörtnagl & Co., Burgraben 5-7
 Rennweg 9, Dachgeschoßausbau, Adolf Pötsch, Rennweg 9, Anneliese Vellat-Pötsch, Via Tenaglia, T-20122 Mailand, Italien
 Satteldachumbau, Dörrstraße 45, Schuro Innsbruck, Schumacher-Einkaufsgen. reg. Gen.m.b.H.
 Abstellraum, Schrottstraße 12, Rita Zauner
 Garage, Luigenstraße 26, Theresia Kaufmann
 Doppelwohnhaus, Arzler Straße 128a und b, Ing. Wolfgang und Silvia Fahlenbock, Arzler Straße Nr. 41

Dachgeschoßausbau, Goethestraße 5, Gernot Weißgatterer, Bahnhofstraße 3, 6130 Schwaz
 Stützmauer, Gufeltalweg 5c, Dr. Claus und Dr. Silvia Gattringer, Maximilianstraße 4b, 6176 Völs
 Umbauarbeiten, Klostersgasse 4, Österr. Philips Industrie Ges.m.b.H., z. H. Hr. Prok. Stockinger, Triester Straße 64, 1011 Wien
 Wohnanlageänderung, Technikerstraße 50-52, Gemeinn. Bau- und Siedlungsgen. Frieden reg. Gen.m.b.H., Kugelfangweg 9a
 Clubhaus, Sillufer, Verein FC Swarovski Tirol
 Gartengeräteraum, Pembaurstraße 10, Ingeborg Köhler
 Personenaufzug, Haspingerstraße 5, Stadtgemeinde Innsbruck, Magistratsabteilung IV
 Personenaufzug, Mitterweg 5, Helmut Jabinger, Egger-Lienz-Straße 30
 Personenaufzug, Clemens-Holzmeister-Straße 2-16, BUWOG - Gemeinn. Wohnungsges. für Bundesbedienstete Ges.m.b.H., Hietzinger Kai 131, 1130 Wien
 4 Personenaufzüge, Clemens-Holzmeister-Straße 2-16, BUWOG - Gemeinn. Wohnungsges. für Bundesbedienstete Ges.m.b.H., Hietzinger Kai 131, 1130 Wien
 2 Personenaufzüge, Peerhofstraße 4 bzw. 10, Wohnungseigentum, Tiroler Gemeinn. Wohnbau Ges.m.b.H., Südtiroler Platz 6
 Personenaufzug, Maria-Theresien-Straße 29-31, Hotel Maria-Theresia
 Hallenbad mit Sauna - gew.-beh.

Im Rahmen der Möglichkeiten des Jugendbeschäftigungskonzeptes der Stadt Innsbruck finden arbeitslose Jugendliche unbürokratische Beratung und Hilfestellung. Die Informationsstelle für

Jugendbeschäftigung

im alten Rathaus, Maria-Theresien-Straße, 3. Stock, Zimmer 191, Tel. 26 771, Klappe 191, steht Ihnen gerne zur Verfügung.

Im Rahmen des Jugendbeschäftigungskonzeptes der Stadt Innsbruck wird ein einmaliger Zuschuß in der Höhe von

S 10.000.- für Klein- und Mittelbetriebe

gewährt, die zusätzliche Lehr- oder Jugendarbeitsplätze schaffen oder am Arbeitsmarkt besonders benachteiligten Jugendlichen Beschäftigung bieten. Richtlinien und Antragsformulare sind erhältlich im Amt für Wirtschaftsförderung, altes Rathaus, 3. Stock, Zimmer 191, Tel. 26 771, Klappe 191.

Gen., Viller Steig 2, KR Dr. Fred Beck, Hilberstraße 17, 6080 Igls
 Hallenbad mit Sauna - gew.-beh.
 Gen., Hilberstraße 17, KR Dr. Fred Beck, Hilberstraße 17, 6080 Igls
 Hallenbad mit Sauna - gew.-beh.

Gen., Iglar Straße 51, KR Dr. Fred Beck, Hilberstraße 17, 6080 Igls
 Hallenbad mit Sauna - gew.-beh.
 Gen., Hilberstraße 8, Engelbert und Vera Stiebleichinger, Hilberstraße 8, 6080 Igls

AUSGESTELLTE GEWERBESCHEINE

„C. Bergmann“, Kommanditgesellschaft, Grabenweg 8 (Betriebsstätte von Linz, Fadingerstraße 18), Handelsgewerbe
 Hannelore Hagspiel, Leopoldstraße 11, Handelsgewerbe, beschränkt auf den Einzelhandel mit Textilien, Modeschmuck usw.
 „Asphalt und Beton Baugesellschaft m.b.H.“, Ampfererstraße 50 (Betriebsstätte von Spittal/Drau, Ortenburgerstraße 27), Baumeister
 Mag. Günter Lackner, Arzler Straße 43, Gastgewerbe in der Betriebsart „Kaffeehaus“ mit der täglichen Sperrstunde um 22 Uhr
 Gottlieb Köchl, Langer Weg 8 (BP-Tankstelle), Vermieten von Videofilmen
 Christian Pernthaler, Höttinger Gasse 12, Handelsgewerbe, beschränkt auf Musikinstrumente aller Art, Orchester- und Diskoelektronik
 Christian Pernthaler, Höttinger Gasse 12, Musik- und Konzertagentur unter Ausschluß jeder der Arbeitsmarktverwaltung vorbehaltenen Tätigkeiten
 Ernst Walter Rainer, Burghard-Breitner-Straße 11, Innenraumgestalter
 Ingrid Schmerlaib, Pembaurstraße 8, Vermittlung des Verkaufes von Waren in fremdem Namen usw.
 „Schwaighofer Computer Ver-

triebsgesellschaft m.b.H. & Co. KG“, Innrain 11, Handelsgewerbe, beschränkt auf Computer, Computeranlagen, Computerezubehör und Computerprogramme
 Helmut Lager, Philippine-Welser-Straße 55, Handelsagent
 Dipl.-Ing. Wojciech Karas, Tiergartenstraße 25/III/25, Technisches Büro auf dem Gebiet des Maschinenbaues
 Reinhard Knittl, Wilhelm-Greif-Straße 23, Vermittlung des Verkaufes von Waren usw.
 Margaretha Kofler, Hundoldstraße 3, Damenkleidermacher
 „Projekt und Baubetreuungsgesellschaft m.b.H.“, Amraser Straße 1, Baumeister
 Pieterneeltje Leisz, Leopoldstraße 45, Blumenbinder
 „Realcontact Immobilien-gesellschaft m.b.H.“, Mößlgasse 2, Immobilienmakler
 „Realcontact Immobilien-gesellschaft m.b.H.“, Mößlgasse 2, Immobilienverwaltung
 Beatrix Scherb, Fürstenweg 57, psychologische Beratung
 Helga Braunöder, Innrain 11a, Handelsgewerbe, beschränkt auf den Einzelhandel
 „Jagjit Khanna Gesellschaft m.b.H.“, Marktgraben 3, Gastgewerbe in der Betriebsart „Kaffee-Restaurant“
 „Dr. Degener Reisen Gesellschaft m.b.H.“, Adamgasse 5 (Be-

STADTMAGISTRAT INNSBRUCK

Abteilung II - Schulamt und Kindergartenverwaltung

Öffentliche Ausschreibung

Ausschreibende Stelle: Stadtmagistrat Innsbruck, Abteilung II - Schulamt und Kindergartenverwaltung, Herzog-Friedrich-Straße 21/III, 6020 Innsbruck, Telefon 26 771/552.

Gegenstand: Sanierung der Turnhallen der Hauptschule Müllerstraße, Müllerstraße 38 in Innsbruck, sowie der Volksschule Mariahilf, Kindergartenweg 3 in Innsbruck, hinsichtlich fester und beweglicher Turnhalleneinrichtung sowie Wandverkleidung.

Die Ausschreibungsunterlagen können am Montag, den 24. November beim Schulamt, Herzog-Friedrich-Straße 21/III, gegen einen Unkostenbeitrag von S 100,- behoben oder als Nachnahmesendung angefordert werden.

Abgabetermin: Die Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 18. Dezember 1986, 10.30 Uhr im Stadtmagistrat Innsbruck, Herzog-Friedrich-Straße 21/III abzugeben oder zeitgerecht an dieses einzusenden. Angebote, die bis zu diesem Zeitpunkt nicht eingelangt sind, können, auch wenn das Datum des Poststempels vor diesem Termin liegt, nicht mehr berücksichtigt werden.

Angebotseröffnung: Diese findet am Donnerstag, den 18. Dezember 1986, um 11 Uhr bei der Abteilung II - Schulamt, Herzog-Friedrich-Straße 21/III, statt. Den Offertstellern steht es frei, der Angebotseröffnung beizuwohnen.

Auftragserteilung erfolgt bis spätestens Mitte Jänner 1987.

DER ABTEILUNGSLEITER
 Dr. Reisinger e. h.

triebsstätte von Salzburg, Linzer Gasse 4), Reisebüro

„Erzeuger-Verbraucher-Initiative zur Schaffung von Arbeitsplätzen für Haftentlassene“, Pradler Straße 15, Handelsgewerbe, beschränkt auf den Einzelhandel mit Lebensmitteln

„Steyr-Handels- und Service-Gesellschaft m.b.H.“, Haller Straße 167 (weitere Betriebsstätte von Wien X, Laxenburger Straße 135), Kraftfahrzeugmechaniker in der Form eines Industriebetriebes

„Steyr-Handels- und Service-Gesellschaft m.b.H.“, Haller Straße 167 (weitere Betriebsstätte von Wien X, Laxenburger Straße 135), Kleinhandel mit Kraftfahrzeugen aller Art, Auto- und Motorradzubehör usw.

Dr. phil. Martin Gartner, Höttinger Gasse 32, psychologische Beratung

„M-Preis Warenvertriebs-Gesellschaft m.b.H.“, Herzog-Siegmund-Ufer 1–3 (Markthalle) (weitere Betriebsstätte von Völs, Landesstraße 16), Handelsgewerbe, beschränkt auf den Einzelhandel

„Schweineerzeuger und Absatzgenossenschaft Tirol registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung“, Brixner Straße 1, Handelsgewerbe, beschränkt auf Vieh und Landesprodukte

Herbert Weißbacher, Museumstraße 38, Gastgewerbe in der Betriebsart „Stehbuffet ohne betretbaren Kundenraum“ mit nicht mehr als 8 Verabreichungsplätzen

Friedrich Kerschauer, Kranebitter Allee 30, Handelsgewerbe, beschränkt auf den Einzelhandel

Margareta Maria Löffler, Schöpfstraße 49, psychologische Beratung

Dietmar Steininger, Meinhardstraße 3, Handelsgewerbe, beschränkt auf den Einzelhandel

Brigitte Kerschauer, Karl-Innenbner-Straße 74, Vermittlung des Verkaufes von Waren usw.

„Hartlauer Handelsgesellschaft m.b.H.“, Herzog-Friedrich-Straße 35 (Betriebsstätte von Steyr, Tascheldel 20), Handelsgewerbe, beschränkt auf den Einzelhandel mit Büromaschinen usw.

Guntram Egger, Kranewitterstraße 2, Handelsgewerbe, beschränkt auf den Einzelhandel

Josef Casazza, Salurner Straße 15, Gastgewerbe in der Betriebsart „Kaffeehaus“

„Weidinger Gesellschaft m.b.H.“, Zollerstraße 11, Kunstgegenständehandel, beschränkt auf die Werke des Herrn Hubert Weidinger

„Weidinger Gesellschaft m.b.H.“, Zollerstraße 11, Buch- und Kunstverlag, beschränkt auf die Werke des Herrn Hubert Weidinger

„Weidinger Gesellschaft m.b.H.“, Zollerstraße 11, Handelsgewerbe

„Weidinger Gesellschaft m.b.H.“, Zollerstraße 11, Buch- und Kunsthandel, beschränkt auf die Werke des Herrn Weidinger

Christof Birbaumer, Sillgasse 15a, Pressefotograf

Josef Knall, Franz-Fischer-Straße 18 (Betriebsstätte von Schruns, Bahnhofstraße 3), Handelsgewerbe, beschränkt auf Textilien

„Landgaststättenbetriebsgesellschaft m.b.H.“, Maria-Theresien-Straße 49, Gastgewerbe in der Betriebsart „Imbißstube“

Herbert Schrettl, Grenzstraße 9, Radio- und Fernstechniker

Josef Kapferer, Kranebitter Allee 88, Büromaschinenmechaniker

Werner Griebmayr, Radetzkystraße 54, Vermittlung des Verkaufes von Waren usw.

Johann Hackl, Völser Straße 60f, Betrieb einer Sauna

„LOOK AUSTRIA Sportartikelvertriebsgesellschaft m.b.H.“, Bernhard-Höfel-Straße Nr. 14 (Standortverlegung von Feldkirch, Reichsstraße 149), Handel mit Schibindungen, insbesondere mit Erzeugnissen der Fa. Look S. A. in Nevers/Frankreich

Günther Franz, Hans-Sachs-Straße 9, Handelsagent

Hermann Kammerer, Defreggerstraße 19 (Betriebsstätte von Rum, Neu-Rum, Bundesstraße 20), Innenarchitektur – Raumgestaltung

Wenn Sie sich in der Stadtverwaltung nicht zurechtfinden, nicht wissen, welche Stelle für Ihre Frage zuständig ist, oder Anregungen und Beschwerden vorbringen möchten, dann wenden Sie sich an das

Bürgerservice

Dienststunden: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 12 Uhr, Rathaus, Maria-Theresien-Straße 18, 2. Stock, Zimmer Nr. 169, Tel.-Nr. 26 771/169.

STADTWERKE INNSBRUCK

Öffentliche Ausschreibung

Ausschreibende Stelle: Stadtwerke Innsbruck, Verwaltungsdirektion, Salurner Straße 11, 6020 Innsbruck.

Gegenstand: Lieferung von EDV-Endlosformularen.

Die Ausschreibungsunterlagen können ab sofort bei den Stadtwerken Innsbruck, Salurner Straße 11, 3. Stock, Zimmer 317, gegen einen Unkostenbeitrag von S 300.— behoben oder als Nachnahmesendung angefordert werden.

Abgabetermin: Die Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 18. Dezember 1986, 10 Uhr in der Generaldirektion der Stadtwerke Innsbruck, Salurner Straße 11, 2. Stock, Zimmer 209, abzugeben oder zeitgerecht an diese einzusenden. Angebote, die bis zu diesem Zeitpunkt nicht eingelangt sind, können, auch wenn das Datum des Poststempels vor diesem Termin liegt, nicht mehr berücksichtigt werden.

Angebotseröffnung: Diese findet am Donnerstag, den 18. Dezember 1986, um 10 Uhr bei den Stadtwerken Innsbruck, Salurner Straße 11, 6. Stock, Sitzungszimmer, statt. Den Offertstellern steht es frei, der Angebotseröffnung beizuwohnen.

GENERALDIREKTION

STADTWERKE INNSBRUCK

Öffentliche Ausschreibung

Ausschreibende Stelle: Stadtwerke Innsbruck, Elektrizitätswerk, Salurner Straße 11, 6020 Innsbruck.

Gegenstand: Einstufige Ölaufbereitungsanlage für Transformatöröl.

Die Ausschreibungsunterlagen können ab sofort bei den Stadtwerken Innsbruck, Salurner Straße 11, 1. Stock, Zimmer 10, gegen einen Unkostenbeitrag von S 300.— behoben oder als Nachnahmesendung angefordert werden.

Abgabetermin: Die Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 11. Dezember 1986, 10 Uhr in der Generaldirektion der Stadtwerke Innsbruck, Salurner Straße 11, 2. Stock, Zimmer 209, abzugeben oder zeitgerecht an diese einzusenden. Angebote, die bis zu diesem Zeitpunkt nicht eingelangt sind, können, auch wenn das Datum des Poststempels vor diesem Termin liegt, nicht mehr berücksichtigt werden.

Angebotseröffnung: Diese findet am Donnerstag, den 11. Dezember 1986, um 10 Uhr bei den Stadtwerken Innsbruck, Salurner Straße 11, 6. Stock, Sitzungszimmer, statt. Den Offertstellern steht es frei, der Angebotseröffnung beizuwohnen.

GENERALDIREKTION

Josef Steinbauer, Pembaurstraße 30, Betrieb einer Tankstelle

Mathias Smolak, Premstraße 35, Vermittlung des Verkaufes von Waren usw.

„Franz Karner, Elektro- und Radio-Großhandels Gesellschaft m.b.H.“, Innstraße 7 (Standortverlegung von Neu-Rum, Bundesstraße 37), Großhandel mit Elektro- und Radiogeräten

Helmut Dibiasi, Ing.-Etzel-Straße, Viaduktbogen 108, Handelsgewerbe, beschränkt auf Gasgeräte samt Zubehör und Armaturen

Helmut Dibiasi, Ing.-Etzel-Straße, Viaduktbogen 108, Gas- und Wasserleitungsinstallation, beschränkt auf die Gasinstallation

„Freizeitzentrum-, Hotel- und Handelsgesellschaft Hans Reiter, Gesellschaft m.b.H. & Co. KG“, Bachlechnerstraße 46, Handelsgewerbe, beschränkt auf den Einzelhandel

„Softwarestudio Christian Auerböck OHG“, Mentlgasse 7, Handelsgewerbe, beschränkt auf den Einzelhandel mit Computern usw.

Vera Hauser, Dr.-Glatz-Straße 4, Adressenvermittlung

„CAROP Autovermietung Gesellschaft m.b.H.“, Salurner Straße 16 (Betriebsstätte von Salzburg, Bayernstraße 1), Vermieten von Kraftfahrzeugen aller Art ohne Beistellung eines Lenkers

Anita Hofer, Amraser Straße 87, Handelsgewerbe, beschränkt auf den Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln

Hermann Gerold, Freundsbergstraße 16, Mietwagengewerbe, beschränkt auf 1 Pkw

Ljiljana Kostić, Egger-Lienz-Straße 22, Gastgewerbe in der Betriebsart „Kaffeehaus“, zeitlich befristet bis 30. Juni 1987 und der täglichen Sperrstunde um 22 Uhr

Im Sommer 1986 wurde die Stadtbücherei Innsbruck renoviert und reorganisiert. Daß sich die freundliche Atmosphäre der Räume auch im Ausleihbetrieb niederschlägt, dafür wollen die Mitarbeiter der Stadtbücherei in Zukunft verstärkt sorgen. Sollten Sie, lieber Leser, Wünsche, Beschwerden oder Anregungen an uns richten wollen, wenden Sie sich bitte bei Ihrem Besuch an uns oder telefonisch über 26 7 71/Kl. 498 an Bibliothekar Kolar.

Da zu einem guten Service auch entsprechende Information gehört, wollen wir in Zusammenarbeit mit dem Pressereferat der Stadt Innsbruck die Spalte „Neues aus der Stadtbücherei“ in den Innsbrucker Stadtnachrichten wieder aufleben lassen. Wie schon in früheren Jahren werden jeden Monat Neuerwerbungen zu jeweils einem Themenschwerpunkt vorgestellt. Diesmal sind es, der Jahreszeit entsprechend, Bastelbücher für Weihnachten. „Neues aus der Stadtbücherei“ soll Sie nicht nur über Bücher, sondern auch über Öffnungszeiten, Gebührenänderungen, Veranstaltungen und sonstige Neuigkeiten der Stadtbücherei informieren.

Öffnungszeiten der Stadtbücherei:

Montag, Dienstag, Donnerstag von 9 bis 11 Uhr und von 16 bis 18 Uhr, Mittwoch von 9 bis 14 Uhr und von 10 bis 18 Uhr, Freitag von 9 bis 16 Uhr.

Neues aus der Stadtbücherei

Bonk, Paul: Mit unseren Kindern auf dem Weg zur Krippe. Ein Werkbuch für Familie und Kindergarten. Mit Abbildungen. Ein stark praxisbezogenes Buch für Eltern mit 5–8jährigen Kindern, die die Advents- und Weihnachtszeit christlich gestalten wollen.

Basteln für Weihnachten

Engelke, Elsa: Bastelvorschläge für die Weihnachtszeit. Schmuck, Geschenke und Spielzeug aus einfachem Material zu basteln. Mit Illustrationen.

Glende, Margret: Adventschmuck klassisch – zeitlos – schön. Mit Fotos und Zeichnungen.

Glende, Margret: Kleine Kunst aus Salzteig. Mit Fotos. **Granow, Gundel:** Advents- und Weihnachtsbinderei. Gestecke, Kränze, Sträuße. Mit Fotos und Zeichnungen.

Höch, Inge: Weihnachtsschmuck für Baum und Raum. Alte Kunst – neues Hobby. Mit Farbfotos und Zeichnungen.

Hoegen, Heidi: Advent! Ad-

vent! Basteln, backen und Brauchtum in der Vorweihnachtszeit. Mit Fotos und Zeichnungen.

Kreatives Gestalten mit Salzteig. Originelle Motive für Fortgeschrittene. Mit zahlreichen farbigen Abbildungen.

Krummrich, Rosemarie: Dekoratives und kleine Geschenke zur Weihnachtszeit. Mit Fotos und Zeichnungen.

Lammèr, Jutta: Kinder basteln vor Weihnachten. Über 60 Ideen mit genauen Anleitungen. Mit zahlreichen Abbildungen.

Mehling, Marianne: Wir basteln für Weihnachten. Mit Fotos und Zeichnungen. Adventskranz, Adventskalender, Kerzen, Mobile, Christbaumschmuck, Scherenschnittsterne u. a.

Schönfeldt, Sybil: Das große Ravensburger Weihnachtsbuch. Mit zahlreichen Fotos und Illustrationen. Basteln, Werken, Handarbeiten für die Advents- und Weihnachtszeit.

Merhart, Nenna von: Krippenfiguren selber machen. Mit zahlreichen Farb- und Schwarzweißabbildungen.

STADTWERKE INNSBRUCK

Öffentliche Ausschreibung

Ausschreibende Stelle: Stadtwerke Innsbruck, Elektrizitätswerk, Salurner Straße 11, 6020 Innsbruck.

Gegenstand: Lieferung eines Drehstrom-Regeltransformators 110/10 kV, 15 MVA inländischer Fertigung für das Umspannwerk Ost.

Die Ausschreibungsunterlagen können ab sofort bei den Stadtwerken Innsbruck, Salurner Straße 11, 1. Stock, Zimmer 110, gegen einen Unkostenbeitrag von S 1000.— behoben oder als Nachnahmesendung angefordert werden.

Abgabetermin: Die Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 4. Dezember 1986, 11 Uhr in der Generaldirektion der Stadtwerke Innsbruck, Salurner Straße 11, 2. Stock, Zimmer 209, abzugeben oder zeitgerecht an diese einzusenden. Angebote, die bis zu diesem Zeitpunkt nicht eingelangt sind, können, auch wenn das Datum des Poststempels vor diesem Termin liegt, nicht mehr berücksichtigt werden.

Angebotseröffnung: Diese findet am Donnerstag, den 4. Dezember 1986, um 11 Uhr bei den Stadtwerken Innsbruck, Salurner Straße 11, 6. Stock, Sitzungszimmer, statt.

GENERALDIREKTION

STADTWERKE INNSBRUCK

Öffentliche Ausschreibung

Ausschreibende Stelle: Stadtwerke Innsbruck, Elektrizitätswerk, Salurner Straße 11, 6020 Innsbruck.

Gegenstand: Lieferung von Hoch- und Niederspannungsschaltgeräten.

Die Ausschreibungsunterlagen können ab sofort bei den Stadtwerken Innsbruck, Salurner Straße 11, 1. Stock, Zimmer 110, gegen einen Unkostenbeitrag von S 500.— behoben oder als Nachnahmesendung angefordert werden.

Abgabetermin: Die Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 15. Jänner 1987, 11 Uhr in der Generaldirektion der Stadtwerke Innsbruck, Salurner Straße 11, 2. Stock, Zimmer 209, abzugeben oder zeitgerecht an diese einzusenden. Angebote, die bis zu diesem Zeitpunkt nicht eingelangt sind, können, auch wenn das Datum des Poststempels vor diesem Termin liegt, nicht mehr berücksichtigt werden.

Angebotseröffnung: Diese findet am Donnerstag, den 15. Jänner 1987, um 11 Uhr bei den Stadtwerken Innsbruck, Salurner Straße 11, 6. Stock, Sitzungszimmer, statt.

GENERALDIREKTION

VERANSTALTUNGSKALENDER

Ausstellungen

(Fortsetzung von Seite 6)

Nikolaus – bis 27. Februar 1987 (Mo. bis Do. von 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr, Fr. von 8 bis 13 Uhr)
Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Museumstraße 15: Keramik aus Faenza (in Zusammenarbeit mit dem Italienischen Kulturinstitut) – 10. Dezember bis 18 Jänner; Studiengalerie: Helmut Rehm – Reisebilder und Studien 1936–1986 – bis 30. November; Albin Egger-Lienz – Gedenkausstellung zum 60. Todesjahr – ab Dezember (Di. bis Sa. von 10 bis 12 Uhr, 14 bis 17 Uhr, Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 Uhr, Mo. geschlossen)
Tiroler Kunstpavillon, Rennweg 8a (Kleiner Hofgarten): Fritz Berger, Michael Berger – Malerei,

Grafik – bis 4. Dezember (Di. bis Sa. von 9 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr, Sonn- und Feiertage von 10 bis 12 Uhr, Mo. geschlossen)
Stadtturmalerie, Herzog-Friedrich-Straße 21: Georg Loewit – Dieter Manhartsberger – bis 20. Dezember (Di. bis Fr. von 14 bis 18 Uhr, Sa. von 10 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr, Sonn- und Feiertage von 10 bis 22 Uhr)
Kongreßhaus, Rennweg 3: Innsbrucker Fotoschau „Gert Chesi“ – 26. November bis 8. Dezember (tgl. von 16 bis 18 Uhr); Innsbrucker Kunstauktion – 4. bis 6. Dezember (von 10 bis 18 Uhr)
Atelier Hofinger, Tempelstraße 5: Hans Borech – Landschaftsradiierungen – bis 28. November; Weihnachtsausstellung – 29. November bis 31. Dezember (Fortsetzung auf Seite 23)

ENERGIEBERATUNGSSTELLE ENERGIESPARSERVICE



Tel. 24 7 61 — DW 285, 286

Geringer Aufwand — großer Nutzen — Tips zum Beginn der Heizperiode

Einzelöfen	Öl- oder Gas-Etagen- und Zentralheizungen	Elektroheizungen
Reinigen der Öfen bzw. Kessel, weil eine Verrußung des Feuerraumes eine erhebliche Beeinträchtigung des Wirkungsgrades hat. Folge: erhöhte Energiekosten		
<ul style="list-style-type: none"> — Verwenden Sie trockenes Holz trockene Kohle 	<ul style="list-style-type: none"> — Brenneinstellung kontrollieren (lassen) und falls erforderlich neu einstellen (lassen) <p>Schlecht eingestellte Brenner verursachen einen Mehrverbrauch von Energie von 3 % und darüber (gem. Norm VDI 2067) Das Zusammenwirken verrußter Kesselräume und schlecht eingestellter Brenner verursacht einen Mehrverbrauch von Energie zwischen 5 und 10 %</p> <ul style="list-style-type: none"> — Reinigen bzw. Entstauben der Radiatoren — Kontrolle der Regel- und Steuergeräte (denken Sie an Nachtabsenkung und ähnliches) — Heizkörper entlüften — Auffüllen fehlenden Wassers bei wasserführenden Heizsystemen 	<ul style="list-style-type: none"> — Heizkörper und Lüftungsgitter entstauben — eventuell Lüfter vom Fachmann reinigen lassen

Zur Verbesserung des Raumklimas Wasserverdunster nachfüllen!

Bedenken Sie, daß das Absenken der Raumtemperatur um 1 °C zirka 6 % Kostenersparnis bringt.

ENERGIESPAREN verringert Ihre Kosten — gleichzeitig helfen SIE mit, Innsbrucks Luft zu verbessern.

KONTROLLIEREN und VERGLEICHEN Sie den Verbrauch und die Kosten. Wir helfen Ihnen dabei — bitte blättern Sie um.

ENERGIESPARTABELLE

Diese Tabelle soll Ihnen helfen, einen Überblick über Ihren monatlichen Energieverbrauch zu erhalten.

Je genauer Sie diese Tabelle führen, desto eher werden Sie erkennen, wo sich am besten Energie einsparen läßt, und daß es sich lohnt, sorgsam mit Energie umzugehen.

Verbrauch/ Kosten	Heizung						Haushalt				Auto	
	Heizöl		Kohle		Gas		Strom		Warmwasser		Benzin	
	l	öS	kg	öS	kWh	öS	kWh	öS	kWh	öS	l	öS
Jänner												
Februar												
März												
April												
Mai												
Juni												
Juli												
August												
September												
Oktober												
November												
Dezember												
Summe												

Bei Fragen im Zusammenhang mit Ihrer Heizung und Ihres Energieverbrauches nehmen Sie Kontakt mit der **ENERGIEBERATUNGSSTELLE** der **Stadtwerke Innsbruck** auf: Telefon 24 7 61 — DW 285, 286.

Dort liegen bei Bedarf weitere Energiespartabellen für Sie bereit. Auf Wunsch senden wir sie Ihnen auch gerne zu. Ein Anruf genügt.

Ergänzende Gestaltungsrichtlinien zur Friedhofsordnung 1968 für die Erweiterungsteile der städt. Friedhöfe Ost und Mühlau

Nach § 14 Abs. 1 der Friedhofsordnung für die städt. Friedhöfe in Innsbruck kann der Gemeinderat für einzelne Friedhöfe oder Friedhofsteile verbindliche Richtlinien für die Ausstattung von Grabstätten, insbesondere hinsichtlich der Art und Gestaltung der Denkmäler, erlassen.

Für die Erweiterungsteile der städt. Friedhöfe Pradl/Ost und Mühlau hat der Gemeinderat mit Beschluß vom 7. Oktober 1986 solche Gestaltungsrichtlinien erlassen. Dem Vorschlag des Amtes wurden folgende Überlegungen zugrunde gelegt:

1. Gestaltungsvorstellungen der beiden mit den Friedhofserweiterungen betrauten Architekten
2. Harmonisches Einfügen in die Friedhofsanlage
3. Zurückdrängen des Steines zugunsten des Grüns
4. Multifunktion des Friedhofs (nicht nur Bestattungsanlage, sondern insbesondere auch Parkcharakter)
5. Natürliche Materialien anstelle von Kunststeinen und ähnlichen Werkstoffen

I. Ausführung der Grabstätten:

Die Grabreihen für Erdbestattungen sind mit Dauerfundamenten ausgestattet. Zwischen den Grabstätten und entlang der Grabreihen werden von der Friedhofsverwaltung niveaugleiche Trittplatten aus Natursteinen verlegt. Andere Einfassungen sind nicht zugelassen.

II. Maße der Grabflächen (Grabbeete):

OSTFRIEDHOF:

Einzelgräber	Doppelgräber	Urnenerdgräber
Länge 1,10 m	Länge 1,10 m	Länge 0,80 m
Breite 0,90 m	Breite 2,20 m	Breite 0,90 m

MÜHLAU:

Einzelgräber	Doppelgräber	Urnenerdgräber
Länge 1,00 m	Länge 1,00 m	Länge 0,90 m
Breite 1,00 m	Breite 2,30 m	Breite 0,90 m

Die Dauerfundamente sind jeweils 0,30 m breit.

Die gesamte Länge der Grabstätten besteht aus Fundament, Pflanzfläche und Trittplattenbelag.

III. Gärtnereische Ausschmückung:

Die Grabbeete sind im Niveau der Oberkante des Trittplattenbelages anzulegen.

Neben ein- und mehrjährigen Grün- und Blütenpflanzen werden zur Dauerbepflanzung bodendeckende, niedrige Gewächse zugelassen, die die benachbarten Gräber, Grünstreifen und Wege nicht beeinträchtigen.

Unzulässig ist:

- a) das Anpflanzen von Bäumen und hohen Ziersträuchern
- b) das Bestreuen der Grabstätten und angrenzenden Flächen mit Kies oder ähnlichen Materialien
- c) das Abdecken der Pflanzflächen mit Steinplatten

IV. Grabmale:

Zugelassene Materialien für Grabmale sind Naturstein, Eisen, Bronzelegierungen, Leichtmetall und Holz.

Die sichtbaren Steinteile müssen aus einheitlichem Material hergestellt und allseitig steinmetzmäßig bearbeitet sein. Empfohlen werden Grabsteine ohne Sockel.

Grabmale sind ihrer Größe entsprechend nach den allgemein anerkannten Regeln des Handwerks so zu befestigen, daß sie dauernd standsicher sind. Grabstein (Schriftstück), Sockel und Fundament sind unter Verwendung von Zementmörtel miteinander ordnungsgemäß zu verübeln.

Bei Urnenwandnischen obliegt den Benützungsberechtigten im Zuge der ersten Urnenbeisetzung die Beistellung einer entsprechenden Verschlußplatte.

Als Material werden Porphyrt, Serpentin und Granit sowie künstlerisch gestalteter Metallguß zugelassen. Steinplatten müssen mindestens 3 cm stark und dürfen nicht poliert sein.

Das Montieren von Vasen und Laternen an der Vorderseite der Pflanztröge ist unzulässig.

(Fortsetzung von Seite 20)

(Mo. bis Fr. von 9 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr, Sa. von 9 bis 12 Uhr)

Die Kleine Galerie, Gumpstraße 21: Prof. Heinrich C. Berann — bis 29. November (Mo. bis Fr. von 16 bis 18.30 Uhr, Sa. von 10 bis 12 Uhr)

Galerie Elisabeth und Klaus Thoman, Adamgasse 7a: William Mackendree — Bilder — bis 25. November (Di. bis Fr. von 10 bis 12.30 Uhr und von 15 bis 18.30 Uhr, Sa. von 10 bis 12.30 Uhr)

Hypo-Bank Tirol, Bozner Platz (Klassensaal der Zentrale) — in Zusammenarbeit mit dem Italienischen Kulturinstitut: Luigi Marcon — „Acquetint“ — Radierungen — bis 28. November (Mo. bis Fr. von 7.45 bis 12.30 Uhr und von 14.15 bis 16 Uhr)

Galerie im Taxispalais, Maria-Theresien-Straße 45: Muthspiel — bis 23. November (tgl. von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 19 Uhr, So. von 10 bis 12 Uhr)

Galerie Maier, Sparkassenplatz 2: Blumen — bis 6. Dezember (Mo. bis Fr. von 10 bis 12 und von 15 bis 18.30 Uhr, Sa. von 9.30 bis 12.30 Uhr)

Café 44, Maria-Theresien-Straße 44: Christian Jakubowski — Aquarelle und Mischtechniken — bis 30. November

Zeitkunst Innsbruck, Erlerstraße 1: Cornelius Kolig — Verrichtungen im Paradies — vom Bildungstrieb der Stoffe — bis 4. Dezember (Di. bis Fr. von 13 bis 18.30 und Sa. von 10 bis 12 Uhr)

Galerie Oki, Höttinger Gasse 11: Vladislav Alp-Krtil — Neue Malerei — 20. November bis 23. Dezember (Di., Mi., Fr. von 16 bis 19 Uhr, Do. von 16 bis 21 Uhr, Sa. von 10 bis 16 Uhr)

Weitere Veranstaltungen

Kongreßhaus, Rennweg: 24. November — „Meister Eder und sein Pumuckl“ — Theater (Beginn: 14.30 Uhr); „Die endlose Geschichte“ (Beginn: 18 Uhr); 28. November — ORF-Herbstgala 1986 (Beginn: 20 Uhr); Jugendland Kinderfest: Weltrekord Plüschelent (Beginn: 15 Uhr); 30. November — Gastspiel „Münchner Freiheit“ (Beginn: 20 Uhr)

Volksbühne Blaas im Breinöbl, Maria-Theresien-Straße: „Hilfe, Wurstvergiftung“ — bäuerliches Lustspiel in 3 Akten von Erich

Hagemeister — bis 30. November; „Herz am Spieß“ — Lustspiel von Maximilian Vitus — Regie: Kurt Blaas — vom 2. bis 20. Dezember (Beginn: tgl. 20 Uhr, außer Montag)

Innsbrucker Bauerntheater, Ritterspiele, Gasthaus Bierstindl: „Verzauberte Brüder“ — russisches Märchen — 26. November bis Weihnachten (jeden Sa. und So. ab 16 Uhr)

Innsbrucker Kellertheater, Adolf-Pichler-Platz 8 (Tel. 20 743): „Stimmen“ von Sam Shepard — 25., 26. und 27. November; „Offene Zweierbeziehung“ von Franca Rame und Dario Fo — ab 4. Dezember; im Hörsaal 4 der Neuen Universität, Innrain 52 (Kartenreservierung unter Tel. 20 743): „Weiningers Nacht“ von Joshua Sobol — 21., 22., 23., 28., 29. und 30. November (Beginn: jeweils 20 Uhr)

Leobühne, Anichstraße 36: „Die drei Blindgänger“ — ab 29. November (jeden Sa., Beginn: 20 Uhr)

Sport

22. November: Basketball-Bundesliga: Turnerschaft Innsbruck — Klosterneuburg — Sporthal-

le der Leitgebschule (Beginn: 19 Uhr); Eishockey-Bundesliga: ECR Innsbruck — KAC — Olympiastadion (Beginn: 19.30 Uhr)

23. November: Zweierbobrennen um den „Austria-Cup“ — Olympiabahn Igls-Heiligwasser (vormittags)

Die nächste Ausgabe der „Innsbrucker Stadtnachrichten“ erscheint am 17. Dezember 1986 in einer Auflage von 57.100 Stück und wird kostenlos jedem Innsbrucker Haushalt zugestellt. Wenn Sie schon am nächsten Tag in den Besitz der „Innsbrucker Stadtnachrichten“ kommen, ist dies ein Verdienst Ihres Postzustellers. Sollten Sie die „Innsbrucker Stadtnachrichten“ einmal nicht erhalten, bitten wir Sie um eine kurze Nachricht an das Pressereferat im Rathaus, Maria-Theresien-Straße 18, Telefon 32 4 66.

„Richardsruhe“ auf der Weiherburg

(Eiz) Am 27. Oktober trafen sich bei der „Richardsruhe“ ober der Weiherburg – im Volksmund „Engländergrab“ genannt – Vertreter des Innsbrucker Verschönerungsvereins (IVV) mit seinem Obmann Dr. Hans Krug und der Stadt Innsbruck mit Bürgermeister Romuald Niescher an der Spitze: Das „Engländergrab“, jedem Hungerburg-Spaziergänger als idyllische, zur Besinnung anregende Gedenkstätte bekannt, wurde vom IVV, der es lange Jahre gehegt hat, der Stadt Innsbruck zur weiteren Pflege übergeben. Anlaß genug, uns der Geschichte dieses außergewöhnlichen Denkmals zu erinnern. Dr. Karl Klaar hat sie in Heft 3/4 der „Tiroler Heimatblätter“ 1947 festgehalten. Im Jahre 1835 mieteten Chauncy Hare Townshend aus England, seine Frau, sein Schwager Henry Narcol und sein Freund Calliphronas, das Schloß Weiherburg zwei Monate als Sommerquartier. Es gehörte damals dem Josef v. Attlmayr. Es muß den Gästen gefallen haben, denn 1839 kamen sie wieder, diesmal von Attlmayr als „die geliebte Familie Townshend“ herzlich begrüßt. Der

Schloßherr trug unter seinen „Memorabilien“ ein: „In diesem Jahre wurde der Neubau des Hafnerhauses an der Schloßbrücke vollendet, kostete über 1500 Gulden. Leistet nun gute Dienste. Denn es dient uns allen zur Zuflucht als Winterquartier, weil wir das ganze Schloß der Familie Townshend einräumten. Sie bezog es mit ihrem 22jährigen schwer kranken Freunde Richard Tooth und seinem Bruder George und dem Griechen Demetrius Dardeya im September und überwinterte. Richard Tooth starb am 20. Februar 1840. Sein Grab auf der Weiherburg heißt Richardsruhe.“

Attlmayr weiter: „Sie blieben bis Mitte Mai 1840. Mitte September kamen sie wieder mit zwei Cousinen, Charlotte und Marie Wigsthon und Demetrius Calliphronas aus Athen und dem Schwager Heinrich Narcol, Husarenleutnant beim Regiment Fürst Reuß aus Mailand.“ Unter den Notizen Attlmayrs findet sich zum Jahre 1843 – wie Karl Klaar in den „Tiroler Heimatblättern“ schreibt – die Eintragung: „Für Erneuerung der Grabinschriften auf Weyerburg erhält am 22. März 1843

baar 2 Gl. Josef Schröder, Bildhauer.“

Acht Jahre nach dem Ableben Richard Tooths hat sich Chauncy Hare Townshend durch mündliches Übereinkommen verpflichtet, an Josef v. Attlmayr alljährlich 20 Gulden zu senden, wogegen dieser das Versprechen leistete, die „Richardsruhe“ stets in gutem Zustand zu erhalten. Dieses Abkommen lief bis zum Jahre 1867. Schon zuvor, im Jahre 1863, hatte Richard v. Attlmayr, Sohn und Besitznachfolger des Josef v. Attlmayr (der 1853 gestorben war), das Grab mit einem steinernen Unterbau und mit dem heute noch vorhandenen eisernen Gitter versehen.

In seinem Testament bestimmte Ch. H. Townshend 1863, daß aus seinem Nachlaß 50 Pfund Sterling an Richard v. Attlmayr ausbezahlt werden sollen, wogegen dieser sich verpflichten sollte, für sich und seine Rechtsnachfolger als Besitzer der Weiherburg das Grab „auf weltweite Zeiten in gutem Zustande zu erhalten“. Die Stadt Innsbruck ist nun Besitzerin der Weiher-

burg – die Pflege des Grabes somit ihre „ererbte“ Verpflichtung. Dies unterstrich auch Dr. Hans Krug bei der „Übergabe“ an die Stadt. Schon zuvor hatte der Innsbrucker Steinmetzmeister Ing. Egon Seeber den Marmorgrabstein kostenlos renoviert, wofür ihm der IVV das goldene Ehrenzeichen verliehen hat.

Dozent Dr. Franz-Heinz Hye, Archivdirektor von Innsbruck, weist darauf hin, daß diese überlieferte Begebenheit den „Ansatz eines individuellen Fremdenverkehrs und Bildungs-Fremdenverkehrs in Mitteleuropa“ dokumentiert: Ganz offensichtlich begüterte Familien leisteten sich damals monatelange Auslandsferien.

Daß das „Engländergrab“ heute noch existiert, verdankt es, so Hye, vermutlich dem Umstand, daß Richard Tooth kein Katholik war und daher auch nicht „in geweihter Erde“ auf einem Friedhof beerdigt werden durfte. So entging sein Grab allen Friedhofsrenovierungen, denen zahlreiche Ausländergräber zum Opfer fielen – so auch die letzte Ruhestätte eines Münchner Hoftheaterschauspielers aus etwa derselben Zeit, die erst vor wenigen Jahren – leider – vom Mühlauer Friedhof verschwunden ist.



Steinmetzmeister Ing. Egon Seeber (links, mit Gehilfen) beim Entfernen des Grabsteines vom „Engländergrab“. Der Stein wurde von ihm kostenlos renoviert. Die Inschrift ist wieder gut zu lesen.

1886 VOR HUNDERT JAHREN

24. November: „Se. k. u. k. Apost. Majestät hat mit Allerh. Entschliebung vom 2. November 1886 der Gemeinde Wilten die Einhebung einer Auflage und zwar 80 kr. für jeden Hektoliter Bier, 1 fl. 50 kr. für jeden Hektoliter Brantwein und 4 fl. für jeden Hektoliter Spiritus, welcher zum Verbrauche im Gemeindegebiet gelangt, allernähdigst bewilligt.“

24. November: „Der am 21. ds. abends in den Localitäten beim weißen Kreuz hier abgehaltene erste Familienabend der Section Innsbruck-Wilten des „Oesterreichischen Touristen-Clubs“ bot viel Unterhaltung. Nachdem der Sectionsvorstand in Kürze mitgetheilt hatte, was seitens der Section während der Sommermonate geschehen, wobei er namentlich der weit-

verzweigten Markierungen und der Vorbereitungen zum Baue eines Touristenhauses am Patscherkofel gedachte und mittheilte, daß der Reitsteig zu letzterem von Heiligwasser aus bereits fertig ist, überreichte er Herrn Raus in Anerkennung seiner Tätigkeit bei Ausführung der Markierungen ein Anerkennungsdiplom in Glas und Rahmen.“

4. Dezember: „In der Sitzung des Gemeinderathes der Stadt Innsbruck wurde dem hier bestehenden Comité zur Erbauung von Arbeiterhäusern ein Grundstück von circa 2000 Klaftern zum Preise von 5000 fl. überlassen. Dieses Grundstück liegt in der Kohlstatt zwischen dem Bahnviaduct, der kleinen Sill und dem Zeughaushaus.“ W.